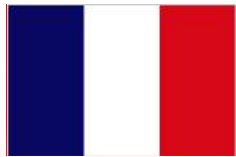


Feldhandball
Länderspiele HERREN
ÖSTERREICH
1961 bis 1970

Erstellt und bearbeitet für den Österreichischer Handballbund
Hansi Schilcher und Mag. Helmut Höritsch



Inoffizielles Spiel

17. Mai 1961

Feldhandball-Länderspiel Männer

Wien-Stadion

Österreich : Deutschland

12 : 20 (6 : 9)

Schiedsrichter: Birchler (Schweiz)

Hermann KEPLINGER

(ATSV Linz)

Peter MAURER

(SC Eggenburg)

Hermann FUCHS

(Kapfenberger SV)

Jürgen DUMBÖCK

(ATSV Salzburg)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL

(Wiener Sportklub)

Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Franz MICHALEK

(ATSV Linz)

Sepp BINDERBAUER

(ESV Knittelfeld)

Willi WINTER

(RAPID Wien)

Oskar STADLBAUER

(ATSV Urfahr)

Torschützen: Stefflbauer 4, Binderbauer 3, Michalek 2, Weinhappl, Schreiber,
Winter

17. Mai 1961

Ratlosigkeit, als Steffelbauer fehlte Österreich gegen Deutschland 12:20

Deutschland gewann gestern im Wiener Stadion den Handball-Länderkampf gegen Österreich 20:12 (9:6), da es die Deutschen verstanden, die Chancen besser und konsequenter zu nützen. Ihr hoher Sieg ist auf den Zusammenbruch der österreichischen Abwehr ab der Mitte der zweiten Hälfte zurückzuführen, als die österreichische Hintermannschaft richtiggehend „in ihre Bestandteile zerlegt wurde“. Vor allem konditionell konnten unsere Spieler nicht mehr mithalten.

Bei den Deutschen bot der ungemein schnell agierende und oft mit Sonderbeifall bedachte Angriff eine sehr gute Leistung. Natürlich stellten sich auch hier Fehlpass ein.

Österreichs neuformierte Hintermannschaft, in der Neulinge aufgeboten werden mußten, schlug sich allerdings besser als erwartet. Der Linzer Tormann Keplinger, der immer wieder Sonderbeifall bekam, hechtete, vor allem in der Drangperiode nach Seitenwechsel, tolle Schüsse der Deutschen aus den Ecken. Die „Katze“ Keplinger bot eine erstklassige Leistung. In den hinteren Reihen verstand sich vor allem Goll durchzusetzen.

Der Linzer Bomber Steffelbauer begann sehr gehemmt, das Publikum wartete vergeblich auf seine Bombenwürfe, er kam jedoch wenig ins Spiel und begnügte sich in erster Linie damit, die Gegner wegzusperrten und dadurch seinen Nebenleuten auf ideale Weise freie Bahn zu schaffen. Mit seinen Würfen klappte es allerdings nicht. Sogar einen Vierzehner vergab er beim Stand von 2:1 für die Deutschen. Erst nach Seitenwechsel, als er sich selbständig machte, explodierte der Linzer Bomber einige Male. Wenn eine Bombe ins Tor krachte, gab es jedesmal einen erstauften Aufschrei des Publikums und viel Applaus.

Dirigent des österreichischen Angriffs war der Wiener-Sportclub-Mann Weinhappel, der ungemein ideenreich spielte und in dieser Hinsicht auch den berühmten deutschen Kollegen nicht nachstand. Er hatte stets „zwei Gedanken“, wenn er den Ball führte.

18.5.61

Binderbauer und Schreiber imponierten nur gelegentlich mit ihren Bombenwürfen. Bei Michalek wechselten Licht- und Schattenseiten. Er verpatzte mehrmals die Kombination, warf dann aber wieder auf überlegte Art und Weise ein schönes Tor.

Das Stadion ertönte von dem Gelächter der Zuschauer, als in der zweiten Halbzeit, beim Stande von 16:11 für Deutschland, ein Vierzehner für Österreich diktiert wurde. Die Österreicher standen ratlos herum, niemand wußte, wer schießen sollte, denn Steffelbauer hatte für einige Zeit das Feld verlassen. Erst als Bundestrainer Haller

Gert Nöster vor Elmar Kunaer

In der Pause des Handball-Länderspiels gaben 100 Judoportler unter Leitung von Weltmeister Natsui (Japan) eine gelungene Demonstration aus der Arbeit ihres Sportzweiges. Den anschließenden 200-m-Lauf der Herrea entschied Heinz Kamler (UKJ Seitenstetten) mit der für die etwas weiche Bahn relativ guten Zeit von 22,1 für sich. Zweiter wurde Gert Nöster (ULC Linz) mit 22,3 vor dem österreichischen Rekordhalter Elmar Kunaer (KLC), 22,4. Leichtfried (Amateure) beendete das Rennen als Fünfter.

Den internationalen 800-m-Lauf gewann dank einer glänzenden Energieleistung im Finish Rudi Klabaan (C.) in 1:50,3 vor Klaus Lehmann 1:50,4 und Jörg Balke (beide DDR) 1:50,9.

den Schützen bestimmte, war die Sache wieder geregelt. Stadtbauer konnte aber Steffelbauer nicht vollwertig vertreten, denn sein Wurf wurde vom Tormann pariert. Steffelbauer wurde dann mit riesigem Beifall empfangen.

Binderbauer brachte Österreich 1:0 in Führung. Dann zogen die Deutschen nach herrlichen Kombinationen von Schwöpe, Hue und Porzner auf 4:1 davon. Die Österreicher kommen auf 3:5 heran, durch Hue heißt es dann 6:3. Schwenker für Deutschland, sowie Winter und Steffelbauer sorgten für das 7:5. Hue erhöhte auf 8:3, Michalek verkürzte auf 6:3, im Gegenstoß gelangt Schneller das 9:6.

Bis 12:10 reichte die Kondition

Nach der Pause — im Stadion waren bereits 30.000 Zuschauer — zogen die Gäste auf 10:6 davon, Schreiber und Steffelbauer verkürzten auf 8:10. Bis 10:12 konnten die Österreicher noch mithalten, dann kam es zu dem eingangs geschilderten Zusammenbruch — als 20:12-Sieger ging Weltmeister Deutschland vom Platz.

Wiens Bürgermeister Jonas überreichte nach Spielende der deutschen Equipe einen Ehrenpreis.

Tore: Steffelbauer (4), Binderbauer (3), Michalek (2), Weinhappel, Winter, Schreiber; Hue (9), Schwenker (3), Schwöpe, Porzner, Schneller (je 2), Müller, Ruff.

Österreich: Keplinger (Maurer), Fuchs, Dumpöck; Graß, Pauer, Goll; Steffelbauer, Michalek, Weinhappel, Binderbauer, Schreiber

Deutschland: Auris (Kühn), Schwöpe, Kosawe; Müller, Metzger, Ruff; Schneller, Porzner, Hue, Schwenker, Lukas.

Deutschland—Österreich 20:12

Leider ist der Handball-Länderkampf Deutschland—Österreich nicht zum erwarteten Publikuserfolg geworden. Das „offene“ Spiel haben zumindest die Österreicher schon verlernt und die Deutschen, die läuferisch um eine Klasse besser waren, hielten sich nicht daran. Das gilt vor allem für den linken Außendecker Kosawe, der keinen Schritt von Steffelbauer wich und den Linzer Bomber nicht zur Geltung kommen ließ. Die hohe Niederlage ist aber auch auf die müßige Form des Tormannes Hermann Keplinger zurückzuführen. Wie schon des öfteren bei Länderkämpfen, konnte der Linzer Schlußmann an seine sonst so gute Vereinsform in keiner Weise anknüpfen. Er hatte allerdings keinen leichten Stand, denn die deutschen Stürmer kamen meist freistehend zum Wurf.

Die Deutschen hatten es verhältnismäßig leicht. Sie gestalteten, wenn sie wollten, das Spiel nach Belieben. Der noch nicht sehr bekannte Mittelstürmer Hue bemühte sich besonders. Mit 9 Treffern war er der erfolgreichste Spieler der Gäste. Seine Nebenleute, die Verbinder Porzner und Schwenker, sind Weltklassenspieler. Aber diesmal zeigten sie ihr wahres Können nur periodenweise.

Österreichs Respekt vor dem Gegner war einfach zu groß. Die ganze österreichische Abwehr wirkte langsam und unbeholfen. Eine erfreuliche Überraschung war der Grazer Linksaußen Schreiber. Österreich verzeichnete drei Stangenschüsse und

vergab durch Steffelbauer und Winter zwei Vierzehner. — Schiedsrichter Birchler (Schweiz).

Deutschland: Auris; Schwöpe (2), Kosawe; Müller (1), Metzger, Ruff (1); Schneller (2), Porzner (2), Hue (9), Schwenker (3), Lukas.

Österreich: Keplinger; Fuchs, Dumpöck; Graß, Pauer, Goll; Steffelbauer (4), Michalek (2), Weinhappel (1), Binderbauer (3), Schreiber (1); Winter (1), Stadtbauer.

28. Mai 1961

Feldhandball-Länderspiel Männer

Haarlem

Holland : Österreich

12 : 26 (5 : 10)

Schiedsrichter: Beier (Deutschland)

Hermann KEPLINGER

(ATSV Linz)

Otto KROISENBRUNNER

(Kapfenberger SV)

Hermann FUCHS

(Kapfenberger SV)

Jürgen DUMBÖCK

(ATSV Salzburg)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Peter Pauer

(SC Eggenburg)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL

(Wiener Sportklub)

Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Franz MICHALEK

(ATSV Linz)

Sepp BINDERBAUER

(ESV Knittelfeld)

Oskar STADLBAUER

(ATSV Urfahr)

Willi WINTER

(RAPID Wien)

Torschützen: Stefflbauer 10, Weinhappl 4, Schreiber 3, Binderbauer 2, Grass 2,
Stadlbauer 2, Michalek, Goll, Winter

28. Mai 1961

Feldhandball-Länderspiel Männer

1961
MIT DER
NATIONALMANNSCHAFT
UNTERWEGS

Sonntag, 28.05.1961
HAARLEM

Holland : Österreich
12 : 26 (5 : 10)

FRANKFURT A. M.

REGENSBURG

BASEL

LINZ

Dienstag, 30.05.1961
WINTERTHUR

Schweiz : Österreich
17 . 12

GRAZ

Hinter von links: Bundeskapitän Hans Untersberger, Oskar Stadlbauer, Jochen Lohr, Jürgen Dumböck, Sepp Steffbauer, Bundestrainer Willi Haller, Franz Michalek, Hermann Keplinger, Peter Grass, Otto Krossenbrunn, Peter Pauer, Dr. Hartwig Schreiber, Sepp Binderbauer, Herbert Weinhuppel, Willi Winter, Manfred Goll

Vorne von links: Sepp Binderbauer, Herbert Weinhuppel, Willi Winter, Manfred Goll

Dr. Hartwig Schreiber

30. Mai 1961

Feldhandball-Länderspiel Männer

Winterthur auf der Schützenwiese

Schweiz : Österreich

17 : 12 (9 : 6)

Schiedsrichter: Karl Jung (Augsburg)

Hermann KEPLINGER

(ATSV Linz)

Otto KROISSENBRUNNER

(Kapfenberger SV)

Hermann FUCHS

(Kapfenberger SV)

Jürgen DUMBÖCK

(ATSV Salzburg)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Oskar STADELBAUER

(ATSV Urfahr)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL

(Wiener Sportklub)

Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Franz MICHALEK

(ATSV Linz)

Sepp BINDERBAUER

(ESV Knittelfeld)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Willi WINTER

(RAPID Wien)

Torschützen: Stefflbauer 7, Binderbauer 2, Weinhappl, Schreiber, Goll.

30. Mai 1961

Feldhandball Schweiz:Österreich 17:12 (9:6)

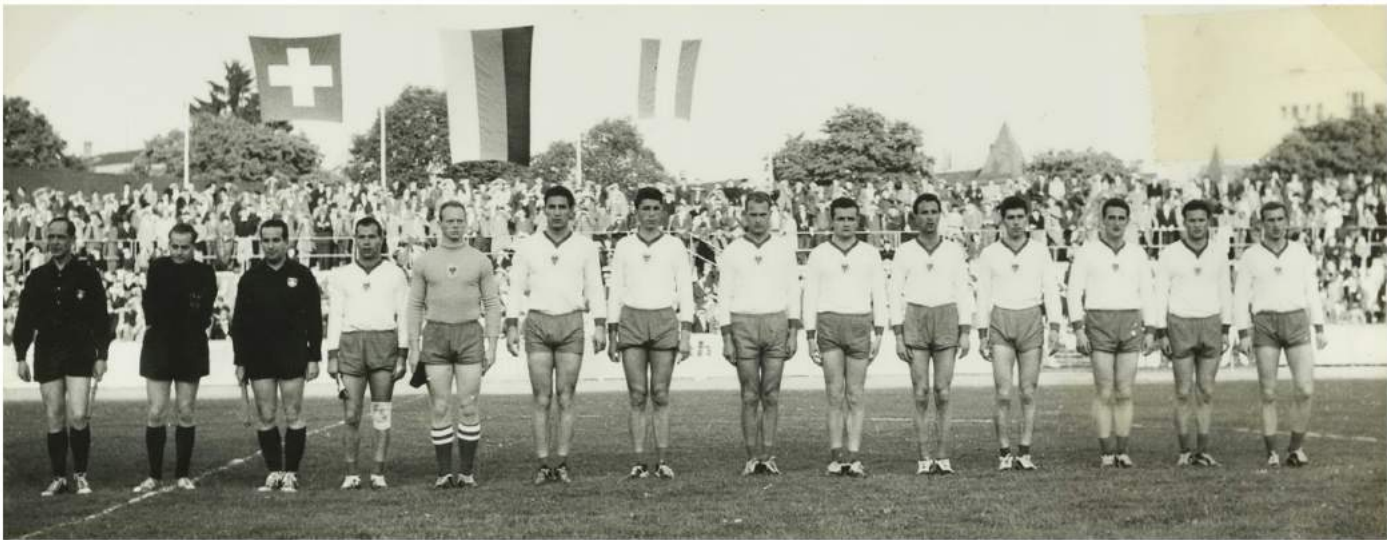
30.05.1961 Winterthur auf der Schützenwiese



Von links: Adolf Burkhardt (BSV Bern), Alfred Christen (TV Unterstrass), Hans Spiess (Grashoppers), Jörg Benz (Pfadi Winterthur), Toni Loretan (BSV Bern), René Nünlist (BTV Aarau), Marcus Schmid (BTV Aarau), Max Altorfer (Grashoppers), Fritz Karlin (RTV Basel), Niklaus Fricker (RTV Basel), Armin Seiler (Grashoppers), René Landis (TV Unterstrass), Heinz Lehmann (BSV Bern), Charles Burger (BTV Aarau).

Schweiz : Österreich 17:12 (9:6)

30.05.1961 Winterthur auf der Schützenwiese



Von links: LR, Schiedsrichter Karl Jung (IGER), LR, Herbert Weinhappel (Wiener Sportklub), Hermann Keplinger (ATSV Linz), Sepp Steffbauer (ATSV Linz), Jürgen Dumböck (Salzburg), Hermann Fuchs (Kapfenberg), Hartwig Schreiber (Waagner-Bros), Franz Michalek (ATSV Linz), Peter Grass (Ostbahn XI), Sepp Binderbauer (Gravelle), Oskar Stadlbauer (ATSV Urfahr), Manfred Goll (Ankerbräu).

Feldhandball Schweiz:Österreich 17:12 (9:6)

30.05.1961 Winterthur auf der Schützenwiese



Von links: Niklaus Fricker (RTV Basel), Oskar Stadlbauer (Urfahr), Adolf Burkhardt (BSV Bern), Sepp Steffbauer (ATSV Linz), Hans Spiess (Grashoppers), Max Altorfer (Grashoppers).

17. Juni 1961

Feldhandball-Länderspiel Männer

Karl-Marx Stadt

DDR : Österreich

24 : 10 (11 : 3)

Schiedsrichter: Helmko (Polen)

Hermann KEPLINGER

(ATSV Linz)

Peter MAURER

(SC Eggenburg)

Jürgen DUMBÖCK

(ATV Salzburg)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Oskar STADLBAUER

(ATSV Urfahr)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL

(Wiener Sportklub)

Hartwig SCHREIBER

(Wagner-Biro)

Franz MICHALEK

(ATSV Linz)

Sepp BINDERBAUER

(ESV Knittelfeld)

Franz KEPREDA

(Wiener AC)

Torschützen: Stefflbauer 5, Binderbauer 4, Grass

17. Juni 1961

(Fuchs, Binderbauer, Schreiber)

Handballänderkämpfe der Herren und Damen gegen die DDR wird Österreich am 17. Juni in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) bestreiten. Der Österreichische Handballbund gab am Montag folgenden Mannschaftskader der Herren bekannt:

Keplinger (ATSV Linz), Maurer (Eggenburg), (Fuchs) (Kapfenberg), Dumböck (ATSV Salzburg), Pauer (Eggenburg), Graß (Ostbahn), Goll (Ankerbrot), Kepreda (WAC), Stadlbauer (Urfahr), Steffelbauer, Michalek (beide ATSV Linz), Weinhappl (Sportklub), Binderbauer (Knittelfeld), Schreiber (Waagner-Biro), (Wintner) (Rapid), Göth (Union West Wien).



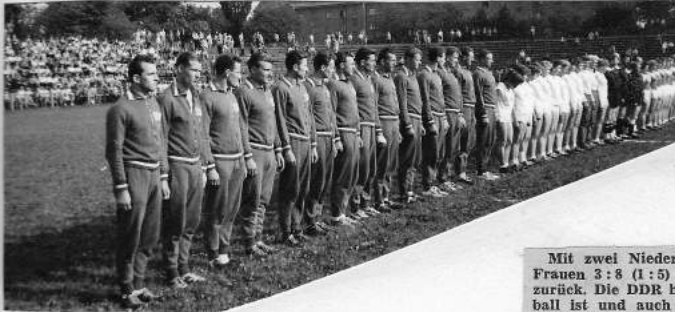
Gemeinsam mit den Damen in die DDR

Gegen die DDR war nichts zu holen

Österreichs Männersturm versagte — Die Frauen unter ihrem Wert geschlagen — DDR-Männerteam mit Traumhandball



Lagebesprechung!



Samstag 17. Juni 1961

Mit zwei Niederlagen — die Männer unterlagen 10:24 (3:11), die Frauen 3:8 (1:5) — kehrte Österreichs Handballequipe aus Chemnitz zurück. Die DDR hatte bewiesen, daß sie derzeit führend im Welthandball ist und auch durch eine Mannschaft, die besser ist als das Team Österreichs (Männer), kaum gefährdet werden kann. Damit sei ausgedrückt, daß es auch nicht viel besser ausgesehen hätte, wenn Schreiber und Michalek, die vollkommen ausfielen, eine Bombenform gehabt hätten und Weinhappl, der stark durch seine verletzte Schulter gehandikapt war, den Angriff meisterlich führen hätte können. Überraschend war vielleicht die ausgezeichnete Form der österreichischen Hintermannschaft, die jedoch dem ständigen Druck des Gegners auf die Dauer nicht gewachsen sein konnte. Immer wieder gab es Teilerfolge, aber da der Angriff den Ball nicht halten konnte und Fehlpassess am lautenden Band produzierte, war es gewiß nicht verwunderlich, daß das erste Gegentor erst nach dem 0:6 gelang.



Den Boss sah ich selten so lustig!

Inoffizielles Spiel

23. September 1961

Feldhandball-Länderspiel Männer

Linz-Stadion

Österreich : Deutschland

13 : 28 (6 : 13)

Schiedsrichter: Kaminsky

Hans MOTZ

(TS Innsbruck)

Hans HOFFMANN

(RAPID Wien)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Ing. Franz PASTA

(ATSV Linz)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Oskar STADLBAUER

(ATSV Urfahr)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL

(Ankerbrot)

Willi WINTER

(RAPID Wien)

Sepp BINDERBAUER

(ESV Knittelfeld)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Eduard BÖHM

(ATSV Urfahr)

Friedl GÖTH

(Union West Wien)

Torschützen: Binderbauer 4, Stefflbauer 3, Dittert 2, Stadlbauer 2, Weinhappl,
Winter

23. September 1961

Bombenhagel „Auf der Gugl“ - Weltmeister-Volltreffer

Deutschlands Handballer schlugen Österreich mit 28:13

BERICHT UNSERES HANDBALL-FACHMANNES ERNST KRAUK

Bei herrlichem Sonnenschein trafen im Linzer Stadion vor 7000 Zuschauern die Handball-Nationalmannschaften von Deutschland und Österreich beim 21. Länderspiel aufeinander, welches, wie erwartet, mit einem überlegenen 28:13 (13:6)-Erfolg für den vierfachen Weltmeister endete. Dieser hohe Sieg geht durchaus in Ordnung, da die Gäste im Sturm ein gewaltiges Uebergewicht besaßen und weltmeisterliche Form präsentierten. Vor Beginn beglückte Bürgermeister Dr. Korf die Mannschaften, zeigte sich über die einmalige Erfolgserle unserer Gegner (99 Spiele, 94 Siege, 3 Niederlagen und 1 Unentschieden) bestens informiert und verwies in seinen treffenden Ausführungen darauf, daß wir gegen diesen übermächtigen Gegner doch immerhin zweimal erfolgreich blieben. Er wünschte abschließend den beiden Teams in launiger Weise am besten ein — Unentschieden! Nun, dieser Wunsch konnte unseren Stadtoberrhaupt denn doch nicht erfüllt werden. Unter den Ehrengästen sah man Frau Konsul Dr. Lenz, Landesrat Theo Pritsch, Vizebürgermeister Albin Gebhardt und Vertreter der Ämter und Behörden.

Wir schrieben in unserer Vorschau, daß ein treffreiches, flottes und schönes Spiel zu erwarten ist, weil beide Mannschaften offensiv spielen. Was den Trefferrichthum betrifft, kamen die Zuschauer auf ihre Kosten, denn 41 Tore, oder alle 1,5 Minuten ein Goal, genügt wohl. Allerdings schloß der Gegner gut zweimal so viele Tore wie unsere Vertreibung, doch darf uns dies bei dieser überlegen und schlußmäßigen Ueberlegenheit der Gäste nicht überlassen. Die Auseinandersetzung verlief sehr schnell, nur kann man nicht sagen, daß es immer ein schönes Spiel war, denn die Deutschen zeigten sich in der Abwehr nicht weltmeisterlich, arbeiteten mit unüblichen Mitteln, sperrten besonders Stefflbauer das dazwischen ohne Ball, was bei ihrer Ueberlegenheit der Bäume nicht notwendig gewesen wäre. In dieser Hinsicht muß objektivweise vermerkt werden, daß uns die Gäste enttäuschten, im besonderen war es Horstkötter, der hier unliebsam auftrat und viel zu spät ausgeschlossen wurde. Unter diesen unüblichen Regelwidrigkeiten litt der Spielfuß.

Spielmacher Stefflbauer, gefürchtet auch in Deutschland wegen seiner enormen Wirkkraft, wurde von Kersava auf Schritt und Tritt beschattet, oft sogar zu weilt mit Horstkötter, die sich mit Gewalt das Teamverhalten sichern wollen. Es gelang unseren Meisterschützen unter diesen Umständen, nur drei Treffer zu erzielen. Einen Vierschner setzte er an die Latte.

(2); Stefflbauer (3), Binderbauer (4), Wein-
happ (1), Dittler (2), Winter (1), Göthl.
12:5 für Deutschlands Frauen

In einem weiteren Länderspiel der Frauen siegte Deutschland gegen Österreich überraschend hoch mit 12:5 (7:3) und nahm damit grimmige revanche für die bei der Weltmeisterschaft erlittene Niederlage. Unseren Frauen wurden allgemein mehr Chancen eingeräumt, doch wa-

ren die Sieger lauterlich und schlußmäßig besser. Die überragenden Spieler, persönlichkeiten bei den Siegern waren die beiden fünffachen Torschützen Härtle und Wams, die diese Partie entschieden. Auch die Torhüterin Drechsler war sehr gut. Bei den Unterlegenen konnte man mit der Torhüterin Kunzel und Kyschatsky zufrieden sein.

Deutschland: Drechsler, (Hauer); Bumalster (1), Brechenmacher; Geurts, Jaklin.

Brach; Bauer (1), Holland-Kühl, Härtle (5), Wams (5), Frieß, (Märkle, Pflug).

Österreich: Kunzel, (Maurer); Fitzner, Wilfert; Miaschitz, Hudler (1), Kallenberg; Wagner, Kyschatsky (3), Hlavacs, Mezak (1), Broz, (Kortusan, Stepan). — Schiedsrichter: Steate (Holland).

Beim Endspiel um den Faustball-Cup zwischen Oberösterreich und Wien gab es eine Ueberraschung, da Wien überlegen und durchaus verdient mit 44:20 (28:11) gewinnen konnte. Die Heimischen hatten einen labenschwarzen Tag, besonders die Hintertspieler ließen aus, doch auch in Normalform wäre gegen die sehr guten Wiener diesmal nichts zu holen gewesen.

Wien: Werner Turetschek, Fidler, Willi Turetschek, Seitz, Kurdes.
Oberösterreich: Brandstätter, Hinner, Wimmer, Mühlbacher, Thiele, Jax.

Im Vorpil der Handball-Nachwuchsteams Sal-Wölz gab es gerechtfertigt ein Unentschieden von 12:12 (5:4). Hier konnten Rü, Klompfer, Wehner und Handball recht vorteilhaft in Erscheinung treten. Der Salzburger Klompfer schloß für hat sieben Treffer.



Hinrich Schwenker (BRD) und Herbert Weinhapp (Österreich)



Sepp Stefflbauer



MIT DER RAFFINESSE EINES DEUTSCHEN drehselt der Wiener Weinhapp den Ball aufs Tor. Aus Österreich — Deutschland 13:28.

24. Juni 1962

Feldhandball-Länderspiel Männer

Linz

Österreich : Polen

13 : 12 (6 : 6)

Schiedsrichter: Krüger (Berlin)

Hermann KEPLINGER

(ATSV Linz)

Hans MOTZ

(ATV Innsbruck)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Roman KERSCHBAUM

(ATSV Linz)

Dieter BUJNOCH

(Ostbahn XI)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL

(Ankerbrot)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Franz MICHALEK

(ATSV Linz)

Friedl GÖTH

(Union West Wien)

Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Jürgen DUMBÖCK

(ATSV Salzburg)

Torschützen: Dittert 3, Schreiber 3, Stefflbauer 2, Michalek 2, Weinhappl 2, Goll

24. Juni 1962

Österreich : Polen 13:12 (6:6)

10.06.1962, Linz



Hinten von links: Sepp STEFFLBAUER (ATSV Linz), Hermann KEPLINGER (ATSV Linz), Peter GRASS (Ostbahn XI), Roman KERSCHBAUM (ATSV Linz), Dieter BUNJOCH (Westwien), Peter PAUER (Eggenburg), Manfred GOLL (Ankerbrot);
Vorne von links: Franz MICHALEK (ATSV Linz), Herbert WEINHAPPL (Ankerbrot), Harry DITTERT (RAPID), Hartwig SCHREIBER (Wagner-Biro).

Österreich : Polen 13:12 (6:6)

10.06.1962, Linz



Von links: Herbert WEINHAPPL (Ankerbrot), Hermann KEPLINGER (ATSV Linz), Sepp STEFFLBAUER (ATSV Linz), Jürgen DUMBÖCK (ATSV Salzburg)
Friedl GÖTH (Westwien), Franz MICHALEK (ATSV Linz) Hartwig SCHREIBER (Wagner-Biro), Roman KERSCHBAUM (ATSV Linz),
Harry DITTERT (RAPID), Dieter BUNJOCH (Westwien), Peter PAUER (Eggenburg), Peter GRASS (Ostbahn XI), Manfred GOLL (Ankerbrot).
Tore: Dittert 3, Schreiber 3, Stefflbauer 2, Michalek 2, Weinhappl 2, Goll

07. Juli 1962

Feldhandball-Länderspiel Männer

Oberhausen

Deutschland : Österreich

30 : 15 (19 : 6)

Schiedsrichter: Wanner (Schweiz)

Hermann KEPLINGER

(ATSV Linz)

Hans MOTZ

(TS Innsbruck)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Dieter BUJNOCH

(Ostbahn XI)

Roman KERSCHBAUM

(ATSV Linz)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL

(Ankerbrot)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Franz MICHALEK

(ATSV Linz)

Friedl GÖTH

(Union West Wien)

Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Franz STEINDL

(ATUS Bruck)

Torschützen: Stefflbauer 4, Weinhappl 4, Dittert 2, Kerschbaum 2, Michalek,
Schreiber, Göth

07. Juli 1962

Das Handballteam in Oberhausen „zerlegt“ Deutschland siegt überlegen mit 30:15 (19:6)

Eigener Bericht der „Südost-Tagespost“ aus Oberhausen

In einem Handball-Länderspiel siegte am Samstagabend Deutschland gegen Österreich in Oberhausen vor 10.000 Zuschauern überlegen mit 30:15 (19:6). Damit hat Deutschland von bisher 22 Begegnungen gegen Österreich 20 gewonnen. Aber noch nie fiel der Sieg so eindeutig aus und noch nie bot Österreich eine so schwache Leistung wie diesmal.

Unserer stark verjüngten Mannschaft fehlte es an Erfahrung und technischer Fertigkeit, um mit ihrem glänzend disponierten Gegner Schritt zu halten. In wunderschönen fliegenden Kombinationen trugen die Deutschen den Ball vor und legten ihn dem bestplatzierten Stürmer auf, der dann nicht mehr viel Mühe hatte, das Leder im Gehäuse von Keplinger unterzubringen. Es sah zeitweise stümperhaft aus, wie die österreichische Verteidigung auf die einfachsten Haken und Tricks der Deutschen hereinfiel und Schwenker & Co. unsere Abwehr überließen, als wäre sie nicht vorhanden. Bereits nach einer Viertelstunde führte die deutsche Mannschaft 10:2! Schlußmann Keplinger vermochte erst nach 25 Minuten beim Stande von 11:5 seine erste erfolgreiche Parade zu zeigen! Auch in der Stürmerreihe klappte es nicht. Dittert und Weinhappl hatten einige Male nur mehr den deutschen Tormann vor sich, schossen jedoch entweder daneben oder der deutsche Tormann hielt in bestechender

Manier. Nur Goll, Weinhappl, Schreiber und Dittert entsprachen.

Keplinger: Hatte leider nicht seinen besten Tag. War natürlich in keiner glücklichen Lage, da die deutschen Stürmer meist frei vom Kreis zum Schuß kamen.

Pauer: Vermochte sich in der ersten Halbzeit auf Schneller einzustellen. Er ließ dem Ansbacher zuviel Spielraum.

Kerschbaum: Der Linzer war, wenn er mit in den Sturm ging, wertvoller, als für die Abwehr. Machte durch zwei Tore die wenigen Deckungsfehler wieder gut.

Graß: Der schwächste Hinterspieler. Vor allem in den ersten 20 Minuten „zerlegte“ Porzner den Österreicher nach allen Regeln der Kunst.

Goll: Er war der beste Österreicher. Durch sein ausgezeichnetes Stellungsspiel und seinen „Riecher“ unterband er etliche Angriffe der Deutschen.

Bujnoch: Zeigte sich gegenüber dem Polenspieler verbessert.

Steffelbauer: Der schwächste Stürmer. Konnte sich gegen seinen Gegenspieler Korsawe nicht durchsetzen. Steckt in einem Formtief.

Michalek: Spielte eine gute und unauffällige Partie. Leider verstand er sich mit Steffelbauer nicht sehr gut.

Weinhappl: Hätte noch drei Tore mehr schießen können. Störte die eigene Angriffsaktion durch Alleindurchbrüche.

Göth: Zeigte nichts. Es fehlt ihm an Routine — das Talent wäre vorhanden.

Dittert: Kommt immer besser zur Geltung. Mit dem Schießen hapert es noch.

Schreiber: Ist in diesem Sturm kein Ersatzmann, sondern einer der sechs Stürmer, die für jede Angriffsreihe notwendig sind. Der Grazer hatte mit zwei Stangenschüssen Pech.

Tore: Lübking 8, Schwenker 7, Lukas 5, Schneller 4, Hue 3, Porzner 3; Weinhappl 4, Steffelbauer 4, Dittert 2, Kerschbaum 3, Schreiber, Göth und Michalek

DEUTSCHLAND: Janikula; Schmidt, Meier; Bartels, Schwoppe, Korsawe; Schneller, Porzner, Hue, Schwenker, Lukas, Lübking. — ÖSTERREICH: Keplinger; Kerschbaum, Graß; Bujnoch, Goll, Pauer; Steffelbauer, Michalek, Weinhappl, Göth, Dittert, Schreiber. — Oberhausen, 10.000, Wanner (Schweiz).

Nach dem Spiel

Untersberger (Bundeskapitän): „Dieses Spiel stellt einen Tiefpunkt im österreichischen Handball dar. In der ersten Halbzeit war unsere Mannschaft für die Deutschen nicht einmal ein Trainingspartner.“

Haller (Bundestrainer): „Ein schwaches Spiel der Österreicher. Leider kann unsere Mannschaft und besonders die Stürmerreihe das beim Trainingskurs erlernte und geistig erfasste Spielsystem beim Match nicht in die Tat umsetzen.“

Vick (DBR-Trainer): „Unsere Stürmerreihe war ausgezeichnet in Form! Ich glaube ihr Spiel hat dem Publikum gefallen. Mit der Verteidigung war ich nicht zufrieden.“



WIE MAN SEINEN GEGNER KOPFSTEHEN läßt, zeigte Bernd Lukas bei seinem zum 21:7 führenden Tor. Er hatte Verteidiger Pauer links angetäuscht und war rechts vorbeigezogen. Torwart Keplinger hatte abermals das Nachsehen.



Hinrich Schwenker (BRD) und Herbert Weinhappl (Österreich)

Keplinger kassierte 30 Tore

Handballländerkampf Deutschland—Österreich 30 : 15 (19 : 6)

Zu einem überlegenen 30 : 15 (19 : 6)-Sieg, den die Österreicher in keiner Weise gefährden konnten, kam die deutsche Handball-Nationalmannschaft vor 10.000 Zuschauern in Oberhausen. So sehr die Zuschauer die deutschen Ballpassagen bewunderten, hin und wieder auch auf offener Szene Beifall spendeten, rechte Stimmung wollte in diesem Länderspiel nicht aufkommen. Dazu war das Spiel zu einseitig. Bereits nach zehn Minuten hieß es 8 : 2, und damit war schon jede Spannung dahin. Die Deutschen schalteten in der zweiten Hälfte offensichtlich um einen Gang zurück, um sich nicht ausschließlich mit dem Mittel-

anwurf befassen zu müssen. Balltechnisch, taktisch und läuferisch waren sie ihren Gästen eindeutig überlegen. Eine Reihe guter Torchancen ließen die Österreicher ungenützt, weil ihre Schüsse bei weitem nicht die Zielsicherheit der Deutschen hatten.

Deutschland: Janikula, Moyer, Schmidt, Schwoppe, Korsawe, Bartels, Schneller (4), Erwin Porzner (3), Hue (3), Schwenker (7), Lübking (8), Lukas (5).

Österreich: Keplinger, Pauer, Kerschbaum (2), Bujnoch, Goll, Graf, Steffelbauer (4), Michalek (2), Weinhappl, Göth (1), Dittert, Schreiber (1).

Schiedsrichter: Wanner (Schweiz).

19. Mai 1963

Feldhandball-Länderspiel Männer

Linz-Stadion

Österreich : DDR

11 : 20 (5 : 7)

Schiedsrichter: Freivogel (Schweiz)

Hermann KEPLINGER

(ATSV Linz)

Winfried FRÖSCHL

(ATSV Urfahr)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Roman KERSCHBAUM

(ATSV Linz)

Gerhard MÄHR

(TS Dornbirn)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL

(Ankerbrot)

Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Martin WESINGER

(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTER

(RAPID Wien)

Helmut TRÄGER

(Waagner-Biro)

Gerhard SIMECEK

(Grazer SV)

Johann HUFNAGL

(WAT Atzgersdorf)

Torschützen: Stefflbauer 3, Schreiber 3, Wesinger 2, Dittert 2, Goll

19. Mai 1963

Bis zur Pause war Österreich nahezu ebenbürtig! Nachher steigerte sich die DDR und siegte 20:11

VON „OON“-REPORTER ERNST KRAUK

In einem weiteren Vorbereitungsspiel zur bevorstehenden Handball-Weltmeisterschaft verlor die österreichische Nationalelf gegen die DDR im Linzer Stadion mit 11:20 (5:7) Toren. Beide Mannschaften wurden vorher von Vizebürgermeister Albin Gebhardt begrüßt. Vom Westdeutschen Handball-Verband waren Vizepräsident Otto Seiber und Bundestrainer Werner Vick als kritische Beobachter anwesend.

Es gab für Österreich die erwartete Niederlage, doch haben sich unsere Spieler besonders in der ersten Hälfte ausgezeichnet. Als wesentliche Verbesserung in der Spielweise konnte man feststellen, daß diesmal ein gutes Laufspiel geblieben wurde. Der kämpferische Einsatz war sehr lobenswert, wenngleich gegen Ende des Treffens bei einigen Akteuren noch Konditionsmängel auftraten. Gegen diesen übermächtigen Gegner ist das erzielte Resultat als ehrenvoll zu bezeichnen.

Es war ein schnelles, faires Spiel, wobei man bis zur Pause vom Göste-Sturm enttäuscht war, da wirklich zwingende und schöne Aktionen fehlten. Als aber nach Wiederbeginn die Läufer um einige Ödöge höher schalteten, kam die Schnelligkeit, besonders der Angreifer, auf der rechten Seite mit Haberhauffe und Kretschmar, sehr gut zur Wirkung. Vom Pausenstand 5:7 zogen die Ostdeutschen innerhalb von 15 Minuten auf 7:15 davon, damit war schon alles entschieden.

Österreich stützte sich besonders auf Torhann Kapflinger, der erneut bewies, daß er die Nummer eins unserer Schlussmänner ist. Er hielt lange Zeit hindurch schöne Würfe vom Kreis und sogar auch einige ganz gefährliche Aufsitzer. Seine Fingersicherheit verwirrte die DDR-Stürmer, wodurch die österreichische Elf dadurch starken Auftrieb erhielt.

Gleich nach ihm ist Martin Wesinger zu nennen, der durch sein kluges und schnelles Angriffsspiel auffiel. Steffbauer trat etwas verletzt an und war nicht als Vollstürker vorgesehen. Er erfüllte seine Aufgabe gut, mehrere Treffer entsponnen seiner klugen Vorarbeit.

Abgefallen ist Weinhappel, der in der zweiten Hälfte durch den schwächlichen Simecek gut ersetzt wurde. Auch Hufnagel gefiel nicht besonders. Alle übrigen Akteure schlugen sich sehr lobenswert. Die Trefferausbeute unserer Stürmer müßte noch gesteigert werden. Die Abwehr hielt sich recht ordentlich.



UNHALTBARE BOMBENWÜRFE donnerten auf die Tore von Österreich und Ostdeutschland. Links knallt Läufer Hirsch das Leder in die Maschen, daneben sehen wir den Linzer Sepp Steffbauer bei einem erfolgreichen Wurf. Er kam erst in der Endphase des Ländertreffens als Torschütze zum Zuge. Photo: Durchhaus

Die Sieger stützten sich, wie erwähnt, in erster Linie auf die rechte Angriffsflanke Kretschmar-Haberhauffe, des weiteren zeichneten sich die Läufer Hirsch und Warm aus. Pappusch und besonders der als schnellster Mann angekündigte Hebler traten weniger in Erscheinung.

Österreich: Kapflinger; Gros, Goll (1), Mähr, Kerschbaum, Pauer; Steffbauer (2), M. Wesinger (2), Weinhappel, Dittler (2), Schreiber (2); Austauschspieler: Simecek, Hufnagel.

DDR: Weide; Liedtke, Benhard, Hirsch (2), Warm, Pappusch; Haberhauffe (6), Kretschmar (6), Tiedemann (1), Motz (2), Hebler; Austauschspieler Patzold, Senger (1), Müller (2), Longhoff (2).

300 Zuschauer; Schiedsrichter Schreivogel (Schweiz).



GASTLICHES ÖSTERREICH! Wir „ließen“ die Deutschen in einem Handball-Länderkampf im Linzer Stadion mit 20:11 (7:5) gewinnen. Österreich und die DDR stehen bei der kommenden Weltmeisterschaft in der Schweiz in derselben Gruppe. Ein westdeutscher Beobachter saß gestern auf der Tribüne. Der Hechtsprung des Österreichers kommt auf dem Bild links zu spät, Hebler (DDR) hat bereits abgefeuert. Auf dem Photo rechts versucht ein Deutscher, den Linzer Steffbauer zu hindern. Photos Prokosch

DIE DDR-HANDBALLER SCHLUGEN ÖSTERREICH VOR 3000 ZUSCHAUERN MIT 20:11 (7:5)

Oesterreich hielt eine Halbzeit mit!



Von Leo Strasser

Dieser Handball-Länderkampf zwischen Österreich und dem „Weltmeister in spe“ DDR hätte gestern im Linzer Stadion mehr als 3000 Zuschauer verdient. Die Ostdeutschen, Gegner in unserer Gruppe bei der kommenden Weltmeisterschaft, siegten wohl verdient mit 20:11 (7:5), die Österreicher mischten aber geraume Zeit besser mit, als es den Gästen lieb war. Möglicherweise haben es unsere Spieler einem „Herrn in Zivil“ zu verdanken, daß sie bis zur Pause gleichwertig waren; dieser Mann war der Cheftrainer des westdeutschen Handballverbandes, von dem sich die Ostdeutschen nicht in die Karten blicken lassen wollten. Bald wäre aber diese „vornehme Zurückhaltung“ ins Auge gezaun, denn bei etwas mehr Selbstvertrauen der Österreicher hätte es zur Pause 6:0 statt 5:7 sehen können. Bei 6:5 für die DDR wehrte der deutsche Tormann einen Scharfschuß Weinhappis gerade noch zum Korner ab. Der Gegenstoß ergab das 7:5.

Erfreulich, daß die Österreicher bis zur Pause nicht nur eine kompakte Abwehr hatten (Verteidiger und Läufer fanden Kontakt zueinander), sondern daß sie im Sturm auch schon kombinierten. „Nur der Druck fehlte“, konstatierte der erwähnte westdeutsche „Spion“ Vick, „Steffbauer kombinierte schön, die sonstige Dynamik hatte er aber nicht.“ Österreichs Trainer Haller: „Er hatte wegen einer Knöchelverletzung Auftrag, sich nicht ins Getümmel zu stürzen.“ Nach Seitenwechsel sogleich ein harter Vierzehner, damit das 8:5 gegen uns, und jetzt klappten wir zusammen wie ein Taschmesser. Die Abwehrspieler waren

mit ihren Kräften am Ende, und vorn würde nicht mehr so zügig kombiniert. Außerdem fielen gleich vier Tore, weil bei einem Angriff eines sechsten Deutschen kein sechster Österreicher rechtzeitig mit zurückließ! Zwei Steffbauer-Soll und zwei Tore sorgten aber schließlich doch noch dafür, daß wir aus dem „Schneider“ herauskamen: 10:20, 11:20! Am nächsten waren wir den Deutschen bei 11: 12, 2:2 (5. Minute), 4:5 und 5:6 gekommen. Während dieser Zeit hatte allerdings auch Österreichs Tormann Keplinger mit einer Superleistung den Deutschen den Nerv gezogen. Graß besche die Bälle geschickt heraus, Groll sorgte für den groben Keil, Mähr und Pauer markierten

Kretschmar gefiel hervorragend. „Traumkombinationen“ waren aber diesmal nicht zu sehen, es war eher athletischer, wenngleich technisch, gekonnter Handball! Handball-Bundestrainer Unterbergler war zufrieden: „Wir waren besser als gegen Bayern. Träger, Frödl und Fetszer sind nicht mehr im WM-Kader, die beiden letzteren stehen jedoch auf Abruf bereit.“

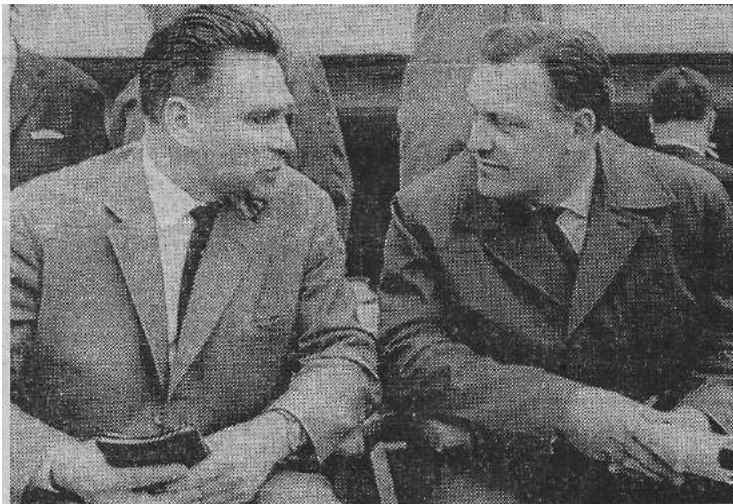
Tore: Steffbauer (3), Schreiber (3), Wesinger (2), Dittert (2), Goll; Haberhaupte (6, davon zwei Vierzehner), Kretschmar (4), Matz (2), Müller (2), Langhoff (2), Hirsch (2), Senger, Tiedeman.

Österreich: Keplinger (Linz); Goll, Graß (beide Wien); Mähr (Dornbirn), Kerschbaum (Linz), Pauer (Eggenburg); Steffbauer, Wesinger (beide Linz), Weinhappil (Wien), Sirovec, Graz, Dittert (Haindl), beide Wien, Schreiber (Graz) (Dittert). DDR: Weide; Liedtke, Bernhard; Hirsch, Warm, Pappusch; Haberhaupte, Kretschmar, Tiedemann, Matz, Heßler. Bei den Ostdeutschen wurden auch noch Petzold, Senger, Müller und Langhoff eingesetzt — man sah „fliegende Wechsel“, wie beim Eishockey, Schiedsrichter Freiwogl (Schweiz). Vorher: Jugend OO. A — OO. B 15:15.

EINE KRASSE FEHLENTSCHEIDUNG des Schiedsrichters, der Foul gegen Österreich statt dem gewünschten Vierzehner für uns gab, zog diese Szene nach sich. Der Linzer Kerschbaum war durchgebrochen und von zwei Deutschen derart „genommen“ worden, daß er in den Kreis gestürzt war. Der Referee hatte auf Foul gegen Österreich erkannt. — Weitere Bilder Seite 1!



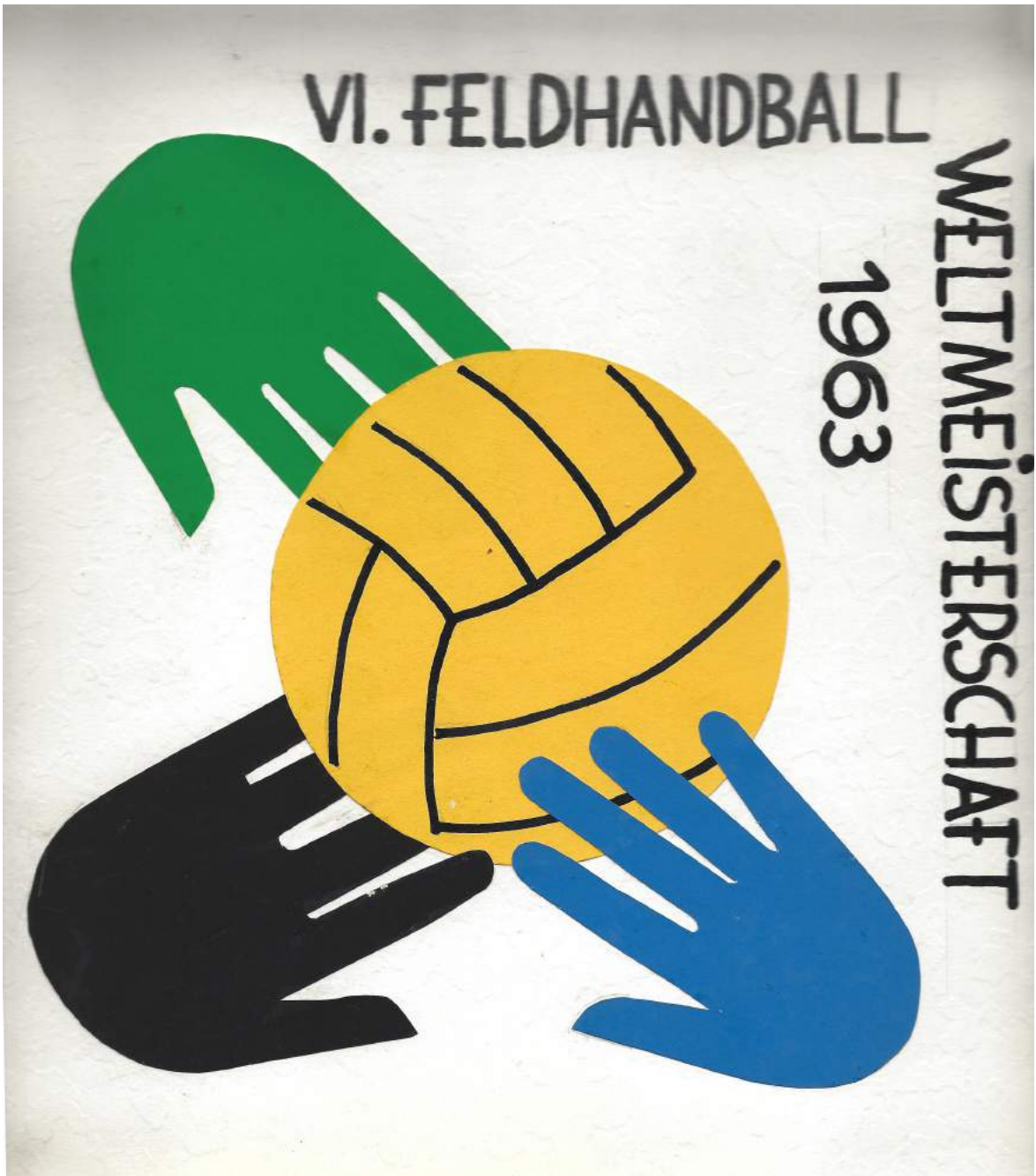
ALS „SPION“ des Handballverbandes der DDR saß gestern der westdeutsche Teamchef Werner Vick in Linz auf der Tribüne. „Glauben Sie, daß die Ostdeutschen in der ersten Halbzeit ein wenig unterspielt haben, weil Sie zusahen?“ fragten wir. „Das ist anzunehmen“, schmunzelte Vick, „mücher mußten sie aber aufdrehen, weil ihnen die gut spielenden Österreicher zu nahe gekommen waren.“ Der ostdeutsche Teamtrainer Dierich bestätigte uns: „Wir gaben unseren Leuten zunächst gar kein Konzept mit, weil wir doch genau sahen, wer auf der Tribüne saß. Da waren wir bewußt nicht auf der Höhe.“



Unser Handball-Experte Ernst Krauk (rechts im Bild) unterhielt sich mit Werner Vick, dem Bundestrainer des Westdeutschen Handball-Verbandes, sehr ausführlich über das Spiel. „Ich war besonders in der ersten Hälfte vom österreichischen Angriffsspiel überrascht, denn man ließ den Ball laufen, statt wie früher mit dem Ball zu laufen. Bei einer etwas besseren Verwertung der Torchancen wären vor der Pause ohne weiteres noch einige Treffer möglich gewesen. Nach dem Wechsel zeigten sich Konditionsmängel. Die DDR spielte anfangs etwas verhalten, aber in der weiteren Folge erfolgte doch viel mehr Nachdruck. Alles dürfte man von der DDR jedoch nicht gesehen haben, denn keine Mannschaft deckt vor eine Weltmeisterschaft alle Karten auf! Wenn nicht besonders Ueberraschungen bei der WM eintreten, rechne ich mit einem Finale BRD—DDR.“ — Soweit Werner Vick, und befragt, was er dort von der DDR halte, antwortete er mit lakonischer Kürze: „Viel.“

Photos: Durchan

03. bis 09. Juni 1963



Spielorte:

Bern, St. Gallen, Schaffhausen, Baden, Basel,
Luzern, Zofingen, Aarau, Biel, Burgdorf,
Winterthur.

03. Juni 1963

Weltmeisterschaft 1963 Schweiz
Feldhandball-Länderspiel Männer

St. Gallen

Österreich : Polen

18 : 18 (8 : 8)

Schiedsrichter: Reinke (Deutschland)

Hermann KEPLINGER
(ATSV Linz)

Hans MOTZ
(ATV Innsbruck)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Peter GRASS
(Ostbahn XI)

Peter PAUER
(SC Eggenburg)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Gerhard MÄHR
(TS Dornbirn)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Hans HUFNAGL
(WAT Atzgersdorf)

Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Martin WESINGER
(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT
(RAPID Wien)

Peter POHLERT
(ATSV Linz)

Torschützen: Stefflbauer 5, Wesinger 5, Dittert 2, Schreiber 2, Goll, Grass,
Kerschbaum, Hufnagl

03. Juni 1963

St. Gallen: Stimmungsvoller Auftakt

zur Handball-Weltmeisterschaft 1963

Eröffnungsspiel WM Schweiz in St. Gallen
03.06.1963 Österreich:Polen 18:18 (8:8)



Von links: Bundeskapitän Hans Untersberger, Trainer Willi Haller, Sepp Steffbauer (ATSV Linz), Gerhard Mähr (TS Dornbirn), Hartwig Schreiber (Waagner-Biro), Peter Grass (Ostbahn XI), Hermann Keplinger (ATSV Linz), Hans Motz (TS Innsbruck), Hans Hufnagel (WAT Atzgersdorf), Roman Kerschbaum (ATSV Linz), Harry Dittert (RAPID), Manfred Goll (Ankerbrot), Peter Pauer (Eggenburg), Peter Pohlert (ATSV Linz), Martin Wesinger (Union Edelweiß Linz).

03. Juni 1963

Handball WM 1963 Schweiz



Von links: Sepp Stefflbauer, SR Reinke (BRD), Kazimierz Frąszczak



Dr. Hartwig Schreiber #11 und Sepp Stefflbauer



Von links: Harry Dittert, Martin Wesinger, Dr. Hartwig Schreiber

05. Juni 1963

Weltmeisterschaft 1963 Schweiz
Feldhandball-Länderspiel Männer

Luzern

Österreich : Israel

15 : 12 (6 : 5)

Schiedsrichter: Slaats (Holland)

Hermann KEPLINGER
(ATSV Linz)

Hans MOTZ
(TS Innsbruck)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Peter GRASS
(Ostbahn XI)

Dr. Kurt KROPF
(SC Gleisdorf)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Peter POHLERT
(ATSV Linz)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL
(Ankerbrot)

Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Martin WESINGER
(Edelweiß Linz)

Harry DITTERT
(RAPID Wien)

Johann HUFNAGL
(WAT Atzgersdorf)

Torschützen:, Wesinger 5, Stefflbauer 4, Weinhappl 2, Dittert 2, Schreiber 2,

05. Juni 1963

HANDBALL-WELTMEISTERSCHAFT: ÖSTERREICH — ISRAEL 15:12

Knapp an einem Skandal vorbei

Linzer Bomber mit „Rucksack“

- Die 6. Feldhandball-Weltmeisterschaft der Männer wurde gestern in der Schweiz mit vier Begegnungen fortgesetzt. In Luzern siegte Österreich gegen Israel nur mit 15:12 (6:5). Wir hatten gestern darauf hingewiesen, daß Israel daheim eine Askö-Auswahl (mit österreichischen Spitzenspielern) geschlagen hatte.
- In Basel schlug die Schweiz die USA mit 17:4 (11:2), in Baden war die DDR mit 11:7 (5:4) gegen Polen erfolgreich, und in Zofingen fertigte die Deutsche Bundesrepublik die Holländer mit 23:7 (10:4) ab.

(EIN „LINZER VOLKSBLATT“-EIGENBERICHT AUS LUZERN VON SIGI SCHNEIDER)

Knapp an einem Skandal ging es gestern bei der Handballweltmeisterschaft in Luzern beim Spiel Österreich — Israel vorbei. Die Israeli erwiesen sich als schlechte Verlierer und wurden dabei von Schiedsrichter Slaats aus Holland, der sie sieben, acht oder gar neun Schritte laufen ließ, ohne sie zu stoppen, auch noch unterstützt. Österreich gewann 15:12 (6:5) — die meisten Tore zu diesem Sieg steuerten die beiden Linzer Wesin-

piß weg ihr Heil in der Defensive — mit einer massiven Rammtechnik fingen sie viele Angriffe der Österreicher ab. Sie konnten zwar nie eine Führung erreichen, waren jedoch auch nie mehr als zwei, drei Tore im Rückstand.

Bei 1:1, 3:3, 4:4 und 5:5 sah es gar nicht nach einem österreichischen Sieg aus. Erst nach der Pause konnten sich die Österreicher befreien — dank ihrer besseren Kondition und der größeren Erfahrung.

In der österreichischen Mannschaft machte Keplinger seine schwächere Leistung vom Spiel gegen die Polen wieder gut. Er spielte ausgezeichnet. Da Dittert ständig in die Mitte lief und Stefflbauer so genau markiert wurde, spielte Österreich praktisch ohne Flügel; Weinhappl und Hufnagel wurden verletzt und erreichten dann nicht mehr ihre Normalform.

Tore: Wesinger (5), Stefflbauer (4), Weinhappl (3), Dittert (3); Katzmann (5), Sandler (5), Mandler, Langwil.

*

Österreich: Keplinger; Goll, Grass; Kropf, Kerschbaum, Pohlert; Stefflbauer, Wesinger, Weinhappl, Dittert, Hufnagel. Austausch: Schreiber. Israel: Cohen (Halpurin); Luwinovski, Yerushalmi; Frankenstein, Yarimi, Shani; Mandler, Katzmann, Chessler, Langwil, Sandler. Austausch: Rosenstein. (Luzern, 1500; Slaats, Holland.)

Tabelle der Gruppe A:

Deutschland	2	2	—	—	46:13	4:0
Schweiz	2	2	—	—	39:18	4:0
Holland	2	—	—	2	21:45	0:4
USA	2	—	—	2	10:40	0:4

Heute: DDR — Schweiz (Winterthur), Holland gegen USA (Biel).

Tabelle der Gruppe B:

Sowjetzone	2	2	—	—	32:12	4:0
Österreich	2	1	1	—	33:30	3:1
Polen	2	—	1	1	25:29	1:3
Israel	2	—	—	2	17:36	0:4

Heute: Sowjetzone — Österreich (Aarau, 18.30 Uhr), Polen — Israel (Burgdorf).

Österreich-Israel 15:12. — Die Österreicher stießen auf überraschend starken Widerstand. Während der ganzen Dauer des Matches konnten die Israeli allerdings nie in Führung gehen. Die bessere Kondition entschied schließlich für unseren östlichen Nachbarn. Hier ein Tor durch Hufnagel (Österreich). Blättler



06. Juni 1963

Weltmeisterschaft 1963 Schweiz
Feldhandball-Länderspiel Männer

Aarau

DDR : Österreich

25 : 16 (12 : 5)

Schiedsrichter: Lerch (Schweiz)

Hermann KEPLINGER
(ATSV Linz)

Hans MOTZ
(ATSV Innsbruck)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Peter GRASS
(Ostbahn XI)

Peter PAUER
(SC Eggenburg)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Peter POHLERT
(ATSV Linz)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Herbert WEINHAPPL
(Ankerbrot)

Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Martin WESINGER
(Edelweiß Linz)

Harry DITTER
(RAPID Wien)

Gerhard SIMECEK
(Grazer SV)

Torschützen: Stefflbauer 8, Schreiber 4, Grass, Dittert, Simecek, Wesinger

06. Juni 1963

Die Ostdeutschen in Fahrt

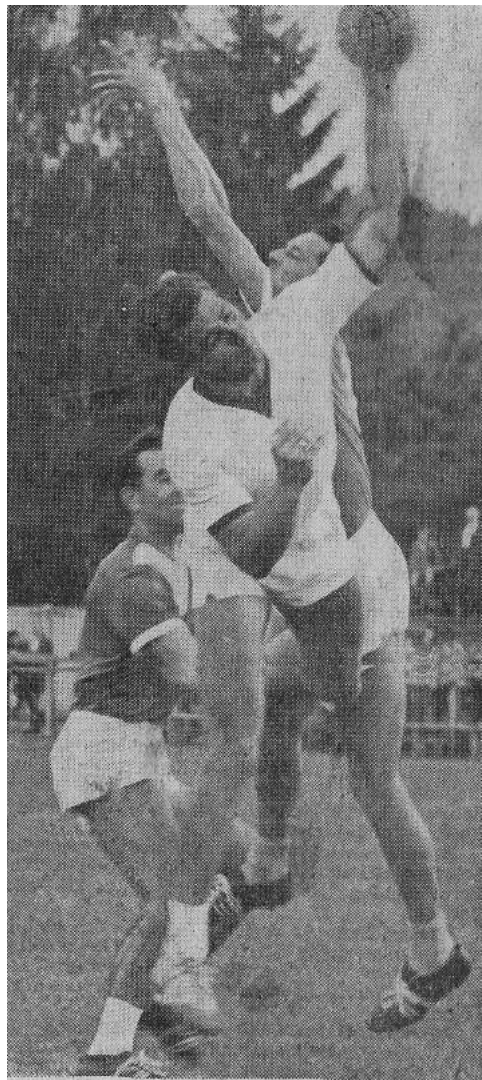
-SM- Auf dem traditionsreichen Fussballplatz «Brüggli-
feld» des FC Aarau, wo die Handballer nur an Länder-
spielen oder Derbys zwischen BTV Aarau und TV Suhr
zu Gast sind, erlebten am Donnerstag 2000 Zuschauer
eine prächtige Handballdemonstration. In erster Linie
waren es die Ostdeutschen, die dafür verantwortlich
zeichneten, doch auch ihr Gegner, die Oesterreicher,
zeigten von Zeit zu Zeit, was in der Mannschaft steckt.
Gegenüber dem Spiel in Luzern waren letztere nicht
mehr zu erkennen, und auch der Schweizer Begleiter

der Ostdeutschen bestätigte uns, dass diese in Aarau
viel gelöstere spielten als am Vortag gegen Polen.

Das Treffen, bei dem für die Oesterreicher immerhin
viel auf dem Spiel stand, verlief in äusserst fairem
Rahmen — nur je ein Penalty pro Team — was den
Mannschaften hoch anzurechnen ist. Besonders gefal-
len hat, dass nach jedem Foul hüben wie drüben
sofort die Entschuldigung folgte, ja, der Ostdeutsche
Hebler gratulierte sogar meistens auch den Torschützen
der Oesterreicher.

wobei beide Equipen auf breitem Raum vorpreschten.
Anfänglich sah es nach einer Ueberraschung aus, denn
die Oesterreicher egalisierten schon in der zweiten Mi-
nute den 1:0-Vorsprung des Gegners und lagen nach
sieben Minuten 3:1 in Führung. In der zwölften Minute
hiess es dann 3:3, und schon 60 Sekunden später nah-
men die Ostdeutschen das Heft eindeutig in die Hände.
In der Folge waren vier Tore die kürzeste (8:4), zwölf
(20:8) die grösste Differenz.

Die Ostdeutschen spielten mit wenig Ausnahmen wie
aus einem Guss und ihre grosse Stärke war die Schnel-
ligkeit in Angriff und Verteidigung. Die Stürmer bril-
lierten mit einer oft ans Unglaubliche grenzenden Ball-
sicherheit und rissen mit ihren schnellen Wechseln
in die Breite und Tiefe immer wieder Löcher in Oester-
reichs Hintermannschaft. Die eine Kombination von
Raum- und Manndeckung anwendende Abwehr war
überall, und die Stürmer Oesterreichs sahen ihre schön-
sten Angriffe im Sande verlaufen. Aber auch die Ver-
teidigung Oesterreichs mit ihrer Manndeckung war zu
wenig schnell; die Auswirkungen davon zeigt das Re-
sultat.



Handball-Sepp Steffelbauer schießt zwischen
Warm und Pappusch durch. Rolf Pflug

Oesterreich: Keplinger; (Matz); Goll, Grass (1); Kerschbaum,
Pauer (1), Pohlert; Steffelbauer (8), Wiesinger, Weinhappl,
Dittert (1), Schreiber (4); Simecek (1).

Ostdeutschland: Weide; (Prüsse); Liedtke, Bernhard; Hirsch
(2), Warm, Pappusch; Haberhauffe (8); Kretschmar (3),
Müller (4), Matz (2), Hebler (5); Langhoff (1).

Schiedsrichter: Dölf Lerch (Schweiz).

08. Juni 1963

Weltmeisterschaft 1963 Schweiz
Feldhandball-Länderspiel Männer

Bern

Österreich : Holland

22 : 19 (13 : 7)

Schiedsrichter: Wanner (Schweiz)

Hermann KEPLINGER
(ATSV Linz)

Hans MOTZ
(ATSV Urfahr)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Peter GRASS
(Ostbahn XI)

Peter PAUER
(SC Eggenburg)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Gerhard MÄHR
(TS Dornbirn)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Gerhard SIMECEK
(Grazer SV)

Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Martin Wesinger
(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT
(RAPID Wien)

Hans HUFNAGL
(WAT Atzgersdorf)

Torschützen: Stefflbauer 7, Wesinger 3, Hufnagl 3, Goll 2, Simecek 2, Schreiber 2,
Grass, Kerschbaum, Dittert

Feldhandball Weltmeister DDR

Weltmeisterschaft 1963 Schweiz



Hinten von links: Handballpräsident der DDR Hermann Milius, Cheftrainer Heinz Seiler, Klaus-Dieter Matz (SC Dynmao Berlin), Klaus Müller (ASK Vorwärts Berlin), Waldemar Pappusch (ASK Vorwärts Berlin), Klaus Hebler (ASK Vorwärts Berlin), Siegfried Warm (SC DHfK Leipzig), Peter Kretzschmar (SC Leipzig), Hans Haberhaufe (ASK Vorwärts Berlin), Trainer Herbert Dittrich;

Vorne von links: Herbert „Charlie“ Liedtke (ASK Vorwärts Berlin), Klaus-Jürgen „Jimmy“ Prüsse (SC Empor Rostock), Rudi Hirsch (SC Dynamo Berlin), Dieter Bernhardt (SC Aufbau Magdeburg), Hans-Dieter Weide (SC Leipzig), Klaus Petzold (SC Dynamo Berlin).

Nicht am Bild: Werner Senger (SC Dynamo Berlin), Paul Tiedemann (SC DHfK Leipzig), Klaus Langhoff (SC Dynamo Berlin) (für das Endspiel nicht nominiert).

Feldhandball Vizeweltmeister BRD

Weltmeisterschaft 1963 Schweiz



Von links: Bernd LUKAS (Berliner SV 1892), Gerhard GRILL (Frisch Auf Göppingen), Heinz-Friedrich HUE (TuS 05 Wellnhofen), Werner BARTELS (TG 1848 Witten), Josef KARRER (TV Großwallstadt), Erwin PORZNER (TSV 1860 Ansbach), Jürgen MÜLLER (VfL Wolfsburg), Paul SCHWOPE (VfL Wolfsburg), Herbert LÜBKING (TSV Grün-Weiß Dankersen), Manfred HORSTKÖTTER (TSV Grün-Weiß Dankersen), Rudolf DELFS (Polizei SV Kiel), Günther WRIEDT (Büdelndorfer TSV), Hinrich SCHWENKER (ATSV Habenhausen).

Nicht auf dem Bild: Volker SCHNELLER (TSV 1860 Ansbach), Siegfried KORSAAWE (BSV Solingen 1898) und Karlheinz PLÖTZ (Polizei SV Berlin) und Trainer Werner VICK.

Feldhandball Nationalteam Polen
Weltmeisterschaft 1963 Schweiz
4. Platz



Hinten von links: Trainer Jerzy Til, Kazimierz Frąszczak, Franciszek Cholewa, Janusz Boćkowski, Henryk Breguła, Janusz Czerwiński, Edward Hyla, Wiktor Jacek, Alfred Wrzeski;
Vorne von links: Gerard Sowada, Jerzy Garbas, Henryk Gašior, Pawel Malaka, Stefan Sowa;
Nicht am Bild: Trainer Tadeusz Breguła, Jozef Warzecha, Henryk Piechota, Teodor Kowalski, Józef Benz.

Österreichisches Feldhandball Nationalteam
Weltmeisterschaft 1963 Schweiz
5. Platz



Hinten von links: Kurt Kropf (Gleisdorf), Hans Hufnagl (Atzgersdorf), Martin Wesinger (Union Edelweiß), Gerhard Mähr (TS Dornbirn), Hartwig Schreiber (Wagner-Biro), Roman Kerschbaum (ATSV Linz), Sepp Stefflbauer (ATSV Linz), Hermann Keplinger (ATSV Linz), Peter Pohlert (ATSV Linz);
Vorne von links: Peter Pauer (Eggenburg), Herbert Weinhappl (Ankerbrot), Peter Grass (OstbahnXXI), Manfred Goll (Ankerbrot), Bundestrainer Willi Haller, Hans Motz (Innsbruck), Gerhard Simecek (GSV), Harry Dittert (RAPID).

20. Oktober 1963

Feldhandball-Länderspiel Männer

Salzburg

Österreich : Deutschland

17 : 23 (7 : 13)

Schiedsrichter: Max Laubi (Schweiz)

Hans MOTZ

(TS Innsbruck)

Walter GROBLSCHEGG

(Union West Wien)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Gerhard MÄHR

(TS Dornbirn)

Christian PATZER

(Union Edelweiß Linz)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Friedl GÖTH

(Union West Wien)

Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Martin Wesinger

(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Gerhard SIMECEK

(Grazer SV)

Roman KERSCHBAUM

(ATSV Linz)

Torschützen: Stefflbauer 5, Wesinger 4, Dittert 2, Schreiber 2, Simecek 2,
Kerschbaum, Grass

Handbal-Lehrmeister Deutschland in Lehen

Sonntag: 23. Feldhandball-Länderspiel Österreich—Deutschland + Vorspiel Salzburg—München



LÄNDERSPIELE DER ECHTEN SPORTFREUNDSCHAFT

sind bisher immer die 22 Feldhandball-Länderkämpfe zwischen Deutschland und Österreich gewesen. Den Höhepunkt bildet die heilige Szene nach dem letzten Länderkampf 1961 in Linz: Rechte Steffebauer, neben ihm Schweizer und Porzner, der Sonntag die deutsche Mannschaft in Lehen führen wird. Photo: Slinhoter



NICHT SCHARF GENUG deckten die Österreicher die Deutschen beim Handball-Länderspiel in Salzburg. Hier kommt die Rettung bereits zu spät. Der Weiße hat bereits abgezogen. Aus Österreich — Deutschland 17:23.

Feldhandball-Länderspiele gegen den Lehrmeister Deutschland zählen schon in der „Stolzzeit“ des Handballspiels, als die DHB-Auswahl sogar zweimal gewinnen konnte (1925 Halle 63, 1929 Darmstadt 65), zu den großen Sportfesten in Österreich. Die Vergeltung eines Handball-Länderspiels gegen Deutschland bedeutete für jeden Veranstalter eine Auszeichnung. Morgen, Sonntag (15.30 Uhr), wird der Salzburger Handballverband auf der Sportanlage in Lehen das 23. Feldhandball-Länderspiel Österreich — Deutschland austragen. Die Sportsätze Salzburg sieht damit beide Nationalteams zum zweiten Male: Österreichs Handballteam spielte einmal in Sonntag gegen Holland; Deutschlands Handballzuberer bestritten 1959 bei der Feldhandball-Weltmeisterschaft in Lehen gegen Dänemark. Der Ballzuber der späteren Weltmeister ist damals auch die Fußballgewöhnten Zuschauer zu Beifallsbekundungen mit.

Das offensive Feldhandballspiel, wie es von den deutschen Spitzenmannschaften immer wieder demonstriert wird, weist Rasse, Schnelligkeit und Klasse auf, fast wie der „große Bruder“ Fußball. Nur hat das „Beton-Spiel“, das im Feldhandball schon viel früher Eingang gehalten hat, als im Fußball, die Schönheit des Spieles zerstört. Länderspiele Österreich — Deutschland sind aus Tradition Lehrspiele für einen modernen offensiven Feldhandball. Die deutsche Mannschaft sucht und schießt mehr Tore als der Gegner. Bisher hat kaum einmal die „Abwehrschlacht“, wie sie im Feldhandball

leider auch sehr häufig geworden sind, den wirklichen Lehr- und Propaganda-Charakter dieser Spiele gestört.

Darum darf man für Sonntag in Lehen wieder ein Duell der besten Schützen, ein Stürmer-Duell zweier betont offensiver Mannschaften erwarten, das würdig an die große Vergangenheit angeschlossen wird. Die Auswahl des Deutschen Handballbundes hat gegen Österreich noch immer bevorzugend gespielt, weil die Spielweise der Österreicher dem deutschen Spiel gewissermaßen entgegenkommt und das „Wirbelspiel“ vor dem gegnerischen Tor geradezu herausfordert.

Zwei Niederlagen — fünf Neulinge

Nach zwei Niederlagen in den letzten Länderspielen (WM-Finale gegen Sowjetzone 7:14 und gegen die Schweiz in Luzern mit 7:11 Toren) bestritt die DHB-Auswahl das Länderspiel in Salzburg gegen Österreich mit fünf Neulingen, da VfL Wolfsburg — Grün-Weiß Dankersen und BV Solingen 68 — TUS Wellington zur gleichen Zeit die Rückspiele im Semifinale der deutschen Feldhandballmeisterschaft durchführen. DHB-Trainer Werner Vick ist zuversichtlich, daß er gerade gegen Österreich die Lintortier, Sakmann, Mäkel, By, sowie die Zuzenroth, Bucher, Gsell sowie den Ansbacher Hartmann zum ersten Male im DHB-Team auflaufen sollte, ohne viel zu riskieren. Der Trainer vertraut seinen „Korsetzungen“, schneller — Porzner am rechten Flügel, Sturmstürmer Sepp Karrer und dem Goppinger Deckungsspieler Grill, der voraussichtlich der „Schatten“ Sepp Kowitz, der glaubt nicht an die dritte Niederlage in der Folge.

Bundeskaptän Hans Untersberger (Linz) muß auf seinen bewährten Schützling Kepplinger verzichten. Motz (Innsbruck) und Tröjger (Graz) wurden wegen dieser Anfall auszugleichen. Ein gutes Abschneiden der ÖHB-Mannschaft, die bei Welt nicht so zuverlässig ist, wie es den deutschen Spielern zu entnehmen ist, wird im wesentlichen von einer ordentlichen Deckungsleistung und einer guten Schützenleistung abhängen. Wenn die „Bomber“ Steffebauer, Schreiber und Göth richtig gemangelt werden, müßte auch das ÖHB-Team am Sonntag in Lehen gut zur Geltung kommen.

Ein stummköpfiger Salzburger Hand-

ballzähler könnte Österreichs Team selbstverständlich zu einer besonderen Leistung anleiten.

DEUTSCHLAND: Bucher (Wriedl); Gsell, Grill; Laakmann, Matelski, Meier; Hartmann, Karrer, Mitzke, Porzner, Scheller. — ÖSTERREICH: Motz, Tröjger; Goll, Graf; Mehr, Patzer, Pauer; Steffebauer, Wesinger II, Simicek, Dittler, Schreiber (Göth), Schiedsrichter Max Laubi (Schweiz).

Städtespiel Salzburg—München

Die Salzburger Handballfreunde interessieren das kleine Länderspiel, die Städtebegegnung Salzburg — München (14 Uhr, Lehen), vor dem großen Spiel nicht minder. Die junge Salzburger Handballauswahl erhält dabei eine ausgezeichnete Gelegenheit, ihr Können an einem international erfahrenen Gegner zu messen. Wenn Hans Klompper & Co. sich zu einem aussagen Angriffsspiel finden werden, könnte Salzburg den österreichischen Handball im Vorgespiel würdig vertreten.



DAS 60. LÄNDERSPIEL

bestritt der 29jährige Sepp Steffebauer aus Linz Sonntag in Lehen. Leider hatte der verletzt angetretene „Bomber“ mit seinen Schüssen Pech und konnte sich nicht wie gewohnt in Szene setzen.

Deutscher Handballsieg ohne gewohnten Ballzauber

23. Feldhandball-Länderspiel Österreich—Deutschland 17:23 (7:13) • Österreichs Stürmer vergaben in der 1. Hälfte die Anschlußchance

Deutschlands Handball-Nationalmannschaft gewann Sonntag vor 300 Zuschauern in Salzburg-Lehen das 23. Feldhandball-Länderspiel der Männer gegen Österreich überlegen mit 23:17 (13:7) Toren. Die verjüngte deutsche Mannschaft, in der wegen des Semifinales der deutschen Meisterschaft sechs Stammspieler fehlten, ging bereits in der ersten Minute in Führung, lag nach 12 Minuten mit 10 Toren vorne und konnte diesen Vorsprung mit wechselhaftem Glück geschickt verteidigen. Österreich hatte in der 12. Minute nach einem prächtigen Zwischenspieler die große Chance, auf 12 Toren heranzukommen, aber die „Wurzmacher“ Sepp Steffebauer versagte bei einem Ilium-Wurf, Torhüter Wriedl, von Trainer Werner Vick präzise auf Steffebauers Verfehle für die linke Korsetze eingestellt, beherrschte blind in den millimetergenau in die linke Ecke, setzte, deutete und drehte das Gesicht mit Hilfe der Stange zur Ecke.

In den deutschen Mannschaft hinterließ Tordis Wriedl in der ersten Hälfte einen besseren Eindruck als Stürmer hielten. Stöckel und Göth antworteten Österreichs Einmann-Stürmer Tröjger Tage, Sepp Steffebauer, der mit einer Korbwehrleistung antretend, in seinem 10. Länderspiel für Österreich nicht die gewohnte Wurfleistung bieten konnte. Zweimal trat der Linkshänder zu einem Ilium-Wurf an und beidmal hielt der Torhüter die Bombe. In der Deckung riss noch Matelski heraus, während im Angriff Dittler Porzner und in der ersten Hälfte Karrer den Ton gaben.

Vick: Nur der Ballbesitzer läuft

Zweifellos haben dieses Länderspiel die österreichischen Stürmer verloren, die alles oft, vor allem in der ersten Hälfte,

den Ball vor dem gegnerischen Tor durch schließes Zuspäts oder ein Drehen ohne Ballbesitzer verloren und im Gegenstoß die Chance für sich selbst verloren. Weidenden die Tore, Aufschlag für das Sturmspiel der Roten, waren eine Bekundung des deutschen Bundesstrainers Vick: „Schauen Sie genau hin, hier läuft der Ballbesitzer, alle anderen stehen herum und sind leicht zu decken...“

Der deutsche Stürmer spielte zeitweise „Spinnerrandball“, drei Spieler sprangen gleichzeitig vor der Linde und einer kam frei zum Schuß. Diese Überlegenheit wirkte sich auch in den Zwischenpausen aus.

Besonders schmerzhaft waren in Lehen die beiden Flügelstürmer Steffebauer und Schreiber, die mit ihrem kraftvollen Stiel außerdem nicht durchdringen. Obwohl er die meisten

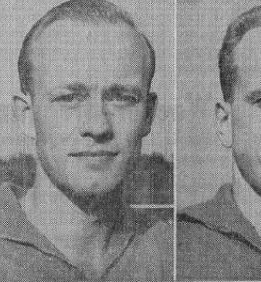
Feldwürfe hatte, konnte Weidinger zusammen mit Dittler im Angriff am besten gefallen. Mittelschützer Göth spielte „Abwehr“, konnte die Angreifer nur an, die er eigentlich vollbringen hätte sollte. In der Deckung konnte man sich dem Vorarbeiter M.A.H. der hinsichtlich Schnelligkeit den anderen Stürmern sicherer war, zuzurechnen sein. Spielmann Porzner wurde von Goll und Korbwehrmann nachdrücklich bewacht und setzte sich dennoch ausgezeichneter durch. Wäre Korbwehrmann hätte zunächst Mittelstürmer Patzer gegen Karrer, was der ÖHB-Verbandskapitän Hans Untersberger kluge hinterher den Sturm an, daß er nicht in der Lage gewesen war, den Ball zu halten — wenigstens bis zu seiner Feldschuß. Wie waren wieder nicht in der Lage, die Chancen auszunutzen. Die vier Halvisten im Sturm haben uns bereits in der ersten Hälfte selbst bezeugt, ich habe mit einer Niederlage mit fünf Toren gerechnet, aber heute hätten wir besser abschieden können.

Der Schweizer Schiedsrichter Max Laubi gab gegen Deutschland vier und gegen Österreich nur einen Penalty. Holzschuppe wurde der beste von vier Schützen. Wetterverändernde des erwarteten Massen-

Dieser „Torhüter-Sieg“ im psychologisch wichtigsten Moment des Länderspiels haben nicht nur Österreichs Stürmer, die sich durch die Einstellung Simiceks verstärkt hatten, den Kampfmotiv, sondern befelegte die Weidenden in einem bedeutenden Zwischenspiel zu einer Doppelpausenruhe, die den Länderkampf entschied. Die zweite Hälfte verlief weitestens nach den Torerfolgen ausgeglichen (10:10 unentschieden), wobei die deutsche Mannschaft weiter spürbare Vorteile auszuweisen hatte.

Mehr Spielzeit der Weißhemden

Salzburg sah ein gutes, aber keineswegs überraschendes Handball-Länderspiel. Deutschland stellte die schnellere, geistig frischer und besser vorbereitete Mannschaft, die allerdings den Ballzuber früherer Tage — zuletzt beim WM-Gesamtspiel 1959 gegen Dänemark — stark vermissen ließ. Das einseitige Sturm-Duell aus Linz, in dem Sepp Steffebauer, Hartmann, Mäkel, Gsell, Grill, Laakmann, Matelski, Meier, Hartmann, Karrer, Mitzke, Porzner, Scheller, Tröjger, Goll, Graf, Mehr, Patzer, Pauer, Steffebauer, Wesinger II, Simicek, Dittler, Schreiber (Göth), Schiedsrichter Max Laubi (Schweiz).



DIE BEIDEN SPIELMACHER DER DHB-AUSWAHL standen auf der rechten Seite. Links der 23jährige Internationale Erwin Porzner und sein rechter Nebenmann Volker Scheller (beide vom TSV Ansbach), der in Salzburg das achte Mal spielte. Photo: Sandhofer (9)

Die Torfolge: 0:1, 1:1, 2:1, 2:2, 2:3, 2:4, 3:4, 5:4, 5:5, 6:5, 6:6, 7:6, 7:7, 7:8, 7:9, 8:9, 8:10, 8:11, 10:11, 11:11, 11:12, 11:13, 11:14, 11:15, 11:16, 11:17, 11:18, 11:19, 11:20, 11:21, 11:22, 11:23, 11:24, 11:25, 11:26, 11:27, 11:28, 11:29, 11:30, 11:31, 11:32, 11:33, 11:34, 11:35, 11:36, 11:37, 11:38, 11:39, 11:40, 11:41, 11:42, 11:43, 11:44, 11:45, 11:46, 11:47, 11:48, 11:49, 11:50, 11:51, 11:52, 11:53, 11:54, 11:55, 11:56, 11:57, 11:58, 11:59, 12:00.

Die beiden Spielmacher der DHB-Auswahl standen auf der rechten Seite. Links der 23jährige Internationale Erwin Porzner und sein rechter Nebenmann Volker Scheller (beide vom TSV Ansbach), der in Salzburg das achte Mal spielte. Photo: Sandhofer (9)

21. Juni 1964

Feldhandball-Länderspiel Männer

Rosenauer Stadion in Augsburg

Deutschland : Österreich

23 : 23 (13 : 10)

Schiedsrichter: Freivogel (Basel)

Hermann KEPLINGER

(ATSV Linz)

Peter MAURER

(SC Eggenburg)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Roman KERSCHBAUM

(ATSV Linz)

Christian PATZER

(Union Edelweiß Linz)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Gerhard SIMECEK

(Grazer SV)

Dr. Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Martin Wesinger

(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Gerhard MÄHR

(TS Dornbirn)

Friedl GÖTH

(Union West Wien)

Torschützen: Stefflbauer 13, Wesinger 2, Dittert 2, Dr. Schreiber 2, Kerschbaum 2, Göth, Grass

21. Juni 1964

ÖSTERREICH - DEUTSCHLAND



**am Sonntag,
den 21. Juni 1964
15 Uhr im Rosenau
Stadion Augsburg**

Österreichs Augsburg-Aufgebot

Der Österreichische Handball-Bund hat folgende Mannschaft nominiert:

Keplinger (ATSV Linz)	26 Länderspiele	TW
Maurer (SC Eggenburg)	2 Länderspiele	TW
Goll (Ankerbrot Wien)	36 Länderspiele	2 VT
Grass (Ostbahn XI Wien)	27 Länderspiele	2 VT
Mähr (Turnerschaft Dornbirn)	4 Länderspiele	4 L
Kerschbaum (ATSV Linz)	15 Länderspiele	3 MLF
Pauer (SC Eggenburg)	14 Länderspiele	6 L
Steffelbauer (ATSV Linz)	86 Länderspiele	7 FLA
Wesinger (Union Edelweiß Linz)	16 Länderspiele	3 III
Simecek (Gärner SV)	4 Länderspiele	2 MSH
Dittert (Rapid Wien)	17 Länderspiele	10 III
Dr. Schreiber (SM Wagner-Hof Graz)	13 Länderspiele	11 III
Pätzer (Union Edelweiß Linz)	5 Länderspiele	1 III
Göth (Union Westwien)	8 Länderspiele	1 III

Österreich

Dr. Schreiber Wagner Büro Graz	Dittert Rapid Wien	Simecek TSV Graz	Wesinger Union Edelweiß Linz	Steffelbauer ATSV Linz
Pauer SC Eggenburg	Kerschbaum ATSV Linz	Mähr TuS Dornbirn		
Grass Ostbahn Wien	Goll Ankerbrot Wien			
Keplinger ATSV Linz				

Auswechslerspieler:
Pätzer (Union Edelweiß Linz), Maurer (SC Eggenburg), Göth (Union West Wien)

Deutschland

Lukas BSV 92 Berlin	Mühleisen Sp.Vgg. Möhringen	Karrer TV Großwallstadt	Au TB Esslingen	Schneller TSV Ansbach
Heuer GW Dankersen	Grill FA Göppingen	Pflüger FA Göppingen		
Finkelmann Reinickendorfer Füchse Berlin		Gesell TSV Zirndorf		
Bucher TSV Zirndorf				

Auswechslerspieler:
Ohlschläger (SV Leutershausen), Frank (TSV Ansbach), Roth (TuS Schutterwald)

Schiedsrichter: Freivogel, Basel-Schweiz

21. Juni 1964

Stefflbauer: 16 Schüsse - 13 Tore Keiner konnte den Linzer stoppen

Interviews des „Linzer-Volksblatt“-Mitarbeiters nach der Handball-Sensation

Österreichs Handballer brachten das Kunststück zuwege, nach 34 Jahren erstmals Deutschland wieder Paroli zu bieten und — wie berichtet — ein 23:23 (10:13) zu erringen. Damit hat Österreich neben zwei Siegen nun auch ein Unentschieden erkämpft. Den Löwenanteil an diesem Remis buchte der Weltmeisterschafts-Schützenkönig, der Linzer Bomber Sepp Stefflbauer, mit 13 Toren. Hier einige Meinungen von Funktionären und Spielern, frisch vom Bahnhof:

Bundeskapitän Hans Untersberger: „Die Chance, das Spiel zu gewinnen, war da. Die Verletzung von Keplinger (10 Minuten vor Schluß) und ein vergebener Vierzehnmeter hätten einen Sieg möglich gemacht. Natürlich war die Schußkraft Stefflbauers ausschlaggebend, doch auch sämtliche anderen Stürmer boten gute Leistungen. Ausgezeichnet die Schußausbeute der Österreicher, hingegen die der Deutschen überraschend schwach.“

Bundestrainer Willi Haller (strahlende Laune): „Die Bombenform von Sepp und die sehr konsolidiert spielende Deckung waren ausschlaggebend. Von einer Mannschaft, in der Karrer, Lukas, Schneller, Au usw. spielen, 23 Tore zu bekommen, ist keine Schande. 23 Tore gegen diese Abwehr jedoch zu schießen, ist ausgezeichnet. Sämtliche Abwehrspieler versuchten Stefflbauer zu decken, auch eine Doppeldeckung wurde versucht — nichts

nützte! Entweder wurde ihm der Verteidiger weggesperrt oder er zog unwiderstehlich allein durch. Hoffentlich war es keine Eintagsfliege.“

Sepp Stefflbauer (sehr bescheiden): „Wir sind alle überglücklich. Dieser Erfolg — es wäre auch einer gewesen, hätten wir knapp verloren — ist der bisherige Höhepunkt meiner Laufbahn (bisher 61 Länderspiele. Anm. d. Verf.). Meiner Meinung nach kam er hauptsächlich dadurch zustande, daß es uns in der Stürmerreihe erstmals gelungen ist, das Angriffstempo zu variieren. Das heißt, sich soviel Kraft aufzusparen, als notwendig ist, um den gegnerischen Abwehrblock zu überlaufen und noch die Konzentration zu einem erfolgreichen Torwurf zu haben.“ Von seinen 14 Toren — er sagte es waren „nur“ 13, Wesinger schoß 3 statt 2 — war nie die Rede. Erst auf eine direkte Frage gab er zur Antwort: „Mein Abwehrspieler, der Berliner Finkelmann, wurde mir oft weggesperrt, ich bekam freie Bahn, und bei mir lief es eben richtig.“ 16mal feuerte er auf das Tor — 13 Bummerln! Bei einer solchen Wurfausbeute wunderten sich selbst die Deutschen. Wie war das Gefühl in der Pause beim Stande von 10:13 und

fünf Minuten vor Schluß, als es 19:22 stand? „Jetzt geht's dahin mit uns. Denn die Deutschen sind ja bekannt dafür, nach Wiederanpfiff ein enormes Tempo vorzulegen, um sich dabei den meist tödlichen Vorsprung herauszuschießen. Doch wir drehten den Spieß um und zogen auf 13:13 gleich. Das gab's noch nie. Es gab uns große Zuversicht und Mut. Bei 19:22 freuten wir uns schon über das knappe Ergebnis. Umso größer war nachher die Freude.“

Tormann Hermann Keplinger: „Ein schöner Erfolg. Überraschend unsere gute Kondition. Schade, daß ich mir mein Schultergelenk ausgekelt habe.“

Christian Patzer: „Ein Sieg war möglich. Ich freue mich, daß ich gut abgeschnitten habe.“

Gegen Ostdeutschland am 5. Juli in der DDR fallen Keplinger (Verletzung), Dittert und Patzer (Bundesheer) aus. Motz, Mugauner, Halbmayr und Ulreich rücken in den Kader auf.



Der österreichische Linksaußen Dittert (rechts im Bild) erzielt soeben den 23:23-Ausgleich im Handball-Länderspiel Deutschland gegen Österreich. Die beiden deutschen Abwehrspieler können nicht mehr eingreifen.
Foto: Birkmeir



Hartwig Schreiber und Harry Dittert

05. Juli 1964

Feldhandball-Länderspiel Männer

Rostock

DDR : Österreich

26 : 12 (13 : 4)

Schiedsrichter: Regula (Polen)

Hans MOTZ
(ATSV Innsbruck)

Peter MAURER
(SC Eggenburg)

Peter GRASS
(Ostbahn XI)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Franz HALBMAYR
(ATSV Kleinmünchen)

Peter PAUER
(SC Eggenburg)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Gerhard SIMECEK
(Grazer SV)

Friedl GÖTH
(Union West Wien)

Martin WESINGER
(Union Edelweiß Linz)

Dr. Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Karl MUGRAUER
(ATSV Kleinmünchen)

Gerhard MÄHR
(TS Dornbirn)

Torschützen: Stefflbauer 4, Dr. Schreiber 4, Göth 2, Wesinger, Simecek,

Schwere Handballniederlage in Rostock

Sowjetzone — Österreich 26:12 (13:4)

Feldhandball-Weltmeister Sowjetzone besiegte Sonntag vor 5000 Zuschauern im Rostocker Ostsee-Stadion in seinem 50. Länderspiel die österreichische Nationalmannschaft überlegen mit 26:12 (13:4) Toren. Obwohl die Gastgeber keine weltmeisterliche Leistung boten und im Hinterspiel zeitweise sehr offen waren, gelang gegen Österreich ein überzeugender Erfolg. Die Gäste hatten mannschaftlich wenig zu bieten. Das Hinterspiel war athletisch und läuferisch den mitteldeutschen Spielern klar unterlegen. Im Sturm bestand überhaupt kein Zusammenhang. Jeder einzelne Stürmer sucht sein Heil in Einzelaktionen. Ein deutliches Übergewicht in der Angriffsreihe sicherte dem Feldhandballmeister einen überlegenen Erfolg. Die Werfer Senger, mit sieben Toren der Schützenkönig des Tages, Haberhauffe, Zimmermann, Hebler und Tiedemann konnten es mit den besten Österreichern jederzeit aufnehmen.

Der Linzer Handball-Bimbo Sepp Stefflbauer, der vor kurzem mit einer Gewaltleistung in Augsburg ein sensationelles Unentschieden gegen die Auswahl der Bundesrepublik herausgeholt hatte, wurde scharf bewacht und kam nicht zur Geltung. Der Tiroler Torhüter Motz und der Grazer Linksaußen Dr. Schreiber boten die besten Leistungen der Österreicher. Auffallend die läuferische und athletische Unterlegenheit der Gäste aus Österreich. Ein zweiter Länderkampf gegen die Sowjetzone wird Mittwoch in Heringsdorf ausgetragen. Tore: Senger (7), Haberhauffe (5), Zimmermann (4), Hebler (4), Tiedemann (4), Pappusch, Müller; Dr. Schreiber (4), Stefflbauer (4), Göth (2), Wesinger, Simecek. Schiedsrichter Regula (Polen).

(14:18) Punkten. Trotz des Sieges konnten die Deutschen nicht überzeugen. Mit Abstand war der Hamburger Schlagmann Herbert Wolff der beste Spieler.

Deutschlands Faustball-Nationalmannschaft gewann Sonntag in Wiedenbrück den zweiten Länderkampf gegen Österreich überlegen mit 44:29 (20:16) Punkten. Es war der neunte deutsche Sieg in zehn Länderspielen. Die deutsche Mannschaft wirkte gegenüber dem Vortagstreffen wesentlich sicherer. Die Schlagmänner Wolff (Hamburg) und Nolte (Stuttgart) beherrschten eindeutig die Partie. Österreich führte in der ersten Hälfte sogar einmal mit 15:13, baute jedoch dann konditionell stark ab. In der österreichischen Mannschaft spielte der Salzburger ÖTV-Spieler Klöster.

08. Juli 1964

Feldhandball-Länderspiel Männer

Heringsdorf

DDR : Österreich

25 : 14 (10 : 6)

Schiedsrichter: Regula (Polen)

Peter MAURER
(SC Eggenburg)

Hans MOTZ
(ATSV Innsbruck)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Franz HALBMAYR
(ATSV Kleinmünchen)

Peter PAUER
(SC Eggenburg)

Gerhard MÄHR
(TS Dornbirn)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Gerhard SIMECEK
(Grazer SV)

Friedl GÖTH
(Union West Wien)

Martin WESINGER
(Union Edelweiß Linz)

Peter GRASS
(Ostbahn XI)

Karl MUGRAUER **Hans ULREICH**
(ATSV Kleinmünchen) (Union West Wien)

Torschützen: Stefflbauer 7, Göth 2, Kerschbaum 2, Goll 2, Wesinger

08. Juli 1964

Österreichs Handballer wieder geschlagen

Sepp Stefflbauer war in Bombenform

Österreichs Handballer mußten sich auch im zweiten Länderspiel gegen die Elf der DDR in Heringsdorf vor 5000 Zuschauern geschlagen geben. Nach dem 26:12 am Sonntag in Rostock hieß es diesmal 25:14 (10:6) für die Gastgeber. Besonders vor der Pause bestätigte das DDR-Team vor 5000 Zuschauern seine Weltmeisterform, auch wenn die Höhe des Rostocker Sieges nicht ganz erreicht wurde und die Gäste bis zur 20. Minute (5:5) ein gleichwertiger Gegner waren. Bis kurz vor dem Wechsel lieferten die Österreicher eine sehr gute Partie, da sie ihre Deckung gut auf den DDR-Sturm eingestellt hatten und der Angriff flüssig kombinierte. Später aber steigerten die Heimischen das Tempo, besonders in der Schlußviertelstunde ließen dann bei den Österreichern Kondition und Konzentration nach. Der Linzer Stefflbauer, der fast traditionsgemäß bester Spieler der rot-weiß-roten Vertretung war, machte sich aber noch mit einigen gefährlichen Bomben be-

merkbar und verkürzte knapp vor Schluß noch von 25:12 auf 25:14.

Der Betreuer des siegreichen Teams meinte nach Spielschluß: „Österreich hat mit diesem überragenden Schützen Stefflbauer, der uns sieben Tore in den Kasten setzte, einen Spieler, der Seltenheitswert besitzt.“

DDR: Haeckel (Pruesse), Liedtke, Bernhardt, Hirsch, Warm, Pappusch (4), Zimmermann, Tiedemann (8), Müller (4), Senger (1), Hebler (6), Gensicke (2).

Österreich: Maurer, Mähr, Goll, Pauer, Kerschbaum (2), Halbmeier, Stefflbauer (7), Wesinger (1), Simecek, Graß (2), Goeth (2). — Schiedsrichter: Bregula (Polen).

Wacker Innsbruck zeigt für den Amateurstürmer Köglberger großes Interesse. Der Steyrer erklärte jedoch, daß eine Ueber-siedlung nach Innsbruck für ihn nicht in Frage komme.

11 Tore Unterschied gegen den Weltmeister

Trotz sieben Toren von Stefflbauer - DDR schlug Österreich mit 25:14

Die DDR-Feldhandball-Nationalmannschaft der Männer gewann in Heringsdorf auch das zweite Länderspiel gegen Österreich. Nach dem 26:12 am Sonntag in Rostock hieß es diesmal vor 5000 Zuschauern 25:14 (10:6). Die Gäste waren nur bis zur 20. Minute (5:5) ein ebenbürtiger Gegner. Nationaltorwart Prüsse hatte mit den Schüssen des überragenden österreichischen Stürmers Stefflbauer (7 Tore) seine Mühe. Besonders in der Schlußviertelstunde ließen bei den Österreichern Kondition und Konzentration nach. Trotzdem blieb

ben sie, vor allem durch Stefflbauer, gefährlich und konnten noch von 12:25 auf 14:25 verkürzen. **DDR:** Häckel (ab 37. Min. Prüsse); Liedtke, Bernhardt, Hirsch, Warm, Pappusch (4), Zimmermann, Tiedemann (8), Müller (4), Senger (1), Hebler (6), Gensicke (2). **Österreich:** Maurer; Mähr, Goll, Pauer, Kerschbaum (2), Halbmeier, Stefflbauer (7), Wesinger (1), Simecek, Grass (2), Göeth (2); Auswechselspieler: Mugrauer. Schiedsrichter: Bregula (Polen).

HANDBALL

Gegen Weltmeister DDR:

Eine Hälfte ebenbürtig!

Vor 5000 Zuschauern verlor die österreichische Handballnationalmannschaft im Ostseebad Heringsdorf das zweite Länderspiel gegen Weltmeister DDR 25:14 (10:6). Das Ergebnis schmeichelt der ostdeutschen Elf etwas, denn bis zur Halbzeit gab die österreichische Mannschaft einen durchaus ebenbürtigen Partner ab. In dieser Phase hatten die Deutschen Göttin Fortuna auf ihrer Seite. Einige Bomben klatschten an die Pfosten.

Nach der Pause steigerten die Ostdeutschen jedoch das Tempo und besonders der gefährliche Tiedemann konnte von der Ab-

wehr nicht mehr gehalten werden.

Bei den Österreichern war in der ersten Hälfte die Hintermannschaft ausgezeichnet, konnte jedoch im weiteren Verlauf den Sturmflügen des DDR-Sturmes nicht mehr standhalten.

Österreich: Maurer; Mähr, Goll; Pauer, Kerschbaum (2), Halbmaier; Stefflbauer (7), Wesinger (1), Simecek, Grass (2), Göth (Mugrauer). — **DDR:** Häckel (Prüsse); Liedtke, Bernhardt, Hirsch, Warm, Pappusch (4), Zimmermann, Tiedemann (8), Müller (4), Senger (1), Hebler (6), Gensicke (2). Schiedsrichter: Pregula (Polen).

11. Juli 1964

Feldhandball-Länderspiel Männer

Jelenia Góra

Polen : Österreich

14 : 12 (5 : 6)

Schiedsrichter: Singer (DDR)

Hans MOTZ
(ATV Innsbruck)

Peter MAURER
(SC Eggenburg)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Franz HALBMAYR
(ATSV Kleinmünchen)

Peter PAUER
(SC Eggenburg)

Gerhard MÄHR
(TS Dornbirn)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Friedl GÖTH
(Union West Wien)

MUGRAUER
(ATSV KLEINMÜNCHEN)

Martin WESINGER
(Union Edelweiß Linz)

Peter GRASS
(Ostbahn XI)

Torschützen: Wesinger 6, Stefflbauer 4, Göth, Mugrauer

11. Juli 1964

Polen besiegte Österreich 14:12

Polen gewann den in Jelenia Gora ausgetragenen Handball-Länderkampf gegen Österreich mit 14 : 12 (5 : 6) Toren. Dem von Schiedsrichter Singer (DDR) geleiteten Treffen wohnten 4000 Zuschauer bei. Für Polen waren Matuszek (4), Piechota (3), Sowa (3), Brgula (3) und Mielezczuk erfolgreich, die Tore für Österreich schossen Wesinger (6), Stefflbauer (3), Mugrauer (2) und Goeth. Die Partie verlief sehr ausgeglichen und erreichte beachtliches Niveau. In der ersten Spielhälfte waren die Österreicher besser, nach dem Wechsel deckte die polnische Abwehr genauer und der Angriff der Heimischen schoß einen knappen, nicht unverdienten Erfolg — den ersten gegen Österreich — heraus.



Sepp Stefflbauer

Österreichs Handballer von Polen 12:14 besiegt

Polen gewann den in Jelenia Gora ausgetragenen Handball-Länderkampf gegen Österreich vor 4000 Zuschauern knapp, aber doch verdient mit 14 : 12 (5 : 6). Ebenbürtige Partie, die beachtliches Niveau erreichte. Vor der Pause waren die Österreicher besser, nach dem Wechsel deckte die polnische Abwehr besser und ihr Angriff war dann durchschlagskräftiger. Es ist dies der erste Erfolg Polens über Österreich. Die Treffer der Unterlegenen erzielten Wesinger (6), Stefflbauer (3), Mugrauer (2) und Göth, Spielleiter Singer (DDR).

07. Juni 1965

Feldhandball-Länderspiel Männer

Alkmaar

Holland : Österreich

15 : 21 (7 : 13)

Schiedsrichter: Beyer (Deutschland)

Hans MOTZ

(TS Innsbruck)

Winfried FRÖSCHL

(ATSV Urfahr)

Gerhard MÄHR

(Ankerbrot)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Franz HALBMAYR

(ATSV Kleinmünchen)

Roman KERSCHBAUM

(ATSV Linz)

Christian PATZER

(Union Edelweiß Linz)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Ludwig SABITZER

(ATSV Linz)

Kurt GRASINGER

(Ankerbrot)

Martin Wesinger

(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Matthias KLAMPFER

(Union Salzburg)

Torschützen: Stefflbauer 8, Sabitzer 4, Wesinger 4, Grasinger 3, Dittert 2

07. Juni 1965

Handball Holland—Österreich

Oesterreichs Handballer werden am Pfingstmontag in Alkmaar einen Länderkampf gegen Holland bestreiten. Das Team wird bereits morgen, Freitag, in der Landessportschule Linz zusammengezogen. Am Samstagabend erfolgt die Abreise nach Holland. Der Mannschaft gehören sieben Linzer Spieler an.

Motz (ATSV Innsbruck), Fröschl (ATSV Urfahr), Goll, Mähr (beide Ankerbrot Wien), Kerschbaum (ATSV Linz), Halbmayr (ATSV Kleinmünchen), Patzer (Union Edelweiß Linz), Pauer (SC Eggenburg), Stefflbauer, Sabitzer (beide ATSV Linz), Wesinger (Union Edelweiß), Klampfer (Union Salzburg), Dittert (Rapid Wien) und Grasinger (Ankerbrot).

Linzer Bomben!

Holland—Österreich 15:21

Hollands Handball-Auswahl mußte sich beim Länderspiel in Alkmaar der viel schneller und präziser spielenden österreichischen Auswahl mit 15:21 (7:13) Toren geschlagen geben und hatte keine Chance, für die bei der Weltmeisterschaft 1963 erlittene 19:22-Niederlage Revanche zu nehmen. Von Beginn an war das rot-weiß-rote Team die dominierende Mannschaft, zog bald auf 4:1 davon und nach dem 5:2 fielen bis zum 13:7-Pausenstand Treffer um Treffer. Die niederländischen Verteidiger hatten vor allem mit „Bomber“ Stefflbauer immer wieder schwer zu kämpfen, sie konnten nicht verhindern, daß der Linzer wieder auf sein „Quantum“ kam. Nach der Pause lief das Angriffsspiel der Österreicher vorerst noch besser, bald hieß es 17:8. Erst dann fingen sich die Gastgeber etwas und konnten auf 14:20 aufholen. In der letzten Minute skorten beide Teams noch je einmal.

Für Holland: Bax (7), Rob Janssen (4), Vennik (2), Veen und George Janssen; für Österreich: Stefflbauer (8), Wesinger, Sabitzer (je 4), Grasinger (3), Dittert (2). Somit schossen drei Linzer in diesem Länderkampf allein 16 Tore.

04. Juli 1965

Feldhandball-Länderspiel Männer

Laa an der Thaya

Österreich : Polen

21 : 14 (8 : 8)

Schiedsrichter: Kurt Schoff (DDR)

Winfried FRÖSCHL

(ATSV Urfahr)

Kurt FADENBERGER

(ATUS Bruck)

Eduard BÖHM

(ATSV Urfahr)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Roman KERSCHBAUM

(ATSV Linz)

Christian PATZER

(Union Edelweiß Linz)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Ludwig SABITZER

(ATSV Linz)

Dr. Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Martin WESINGER

(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Alois FRAUENBERGER

(Union Edelweiß Linz)

Torschützen: Stefflbauer 6, Dr. Schreiber 6, Wesinger 4, Dittert 3, Sabitzer,
Kerschbaum

04. Juli 1965

Handball: Österreich–Polen 21:14 (8:8)

Die Steirer Fadenberger und Dr. Schreiber zählten zu den Stützen der Sieger

Österreich: Fröschl (Fadenberger); Goll, Kerschbaum; Böhm; Patzer, Pauer; Stefflbauer, Wesinger, Sabitzer, Ditter, Dr. Schreiber. — Polen: Gasior; Hyla, Bockowski; Czerwinski, Fraszczak, Weglarz; Cholewa, Zimierski, Wrzeski, Mieleczuk, Czichy/Klosek, Kwak. — Laa/Thaya: 2000 Zuschauer; Schiedsrichter Schof (DDR).

Das Treffen verlief in der ersten Spielhälfte ziemlich ausgeglichen. Auf seiten Österreichs spielte Torhüter Fröschl recht unglücklich. Als nach Seitenwechsel der Brucker Fadenberger das Tor hütete, kam Ruhe in die Abwehr, der Angriff konnte

sich besser entwickeln und Österreichs Team landete einen auch in dieser Höhe durchaus verdienten Erfolg. Stefflbauer, Dr. Schreiber, Ditter und Platzer waren neben Fadenberger die besten Spieler der Sieger, bei den Polen zeichneten sich Cholewa, Zimierski und Czichy aus.

Tore: Stefflbauer (6), Dr. Schreiber (6), Wesinger (4), Ditter (3), Sabitzer und Kerschbaum bzw. Cholewa (6), Zimierski (4), Czichy (2), Wrzeski und Klosek.

Vorspiel: Jugend Wien — Niederösterreich 13:7 (9:4).



04. September 1965

Feldhandball-Länderspiel Männer

Baden bei Wien

Österreich : DDR

15 : 22 (6 : 10)

Schiedsrichter: Regula (Polen)

Kurt FADENBERGER

(ATUS Bruck)

Hans MOTZ

(ATSV Innsbruck)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Eduard BÖHM

(ATSV Linz)

Christian PATZER

(Union Edelweiß Linz)

Roman KERSCHBAUM

(ATSV Linz)

Hans ULREICH

(Union West Wien)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Ludwig SABITZER

(ATSV Linz)

Kurt GRASINGER

(Ankerbrot)

Martin WESINGER

(Union Edelweiß Linz)

Dr. Hartwig SCHREIBER

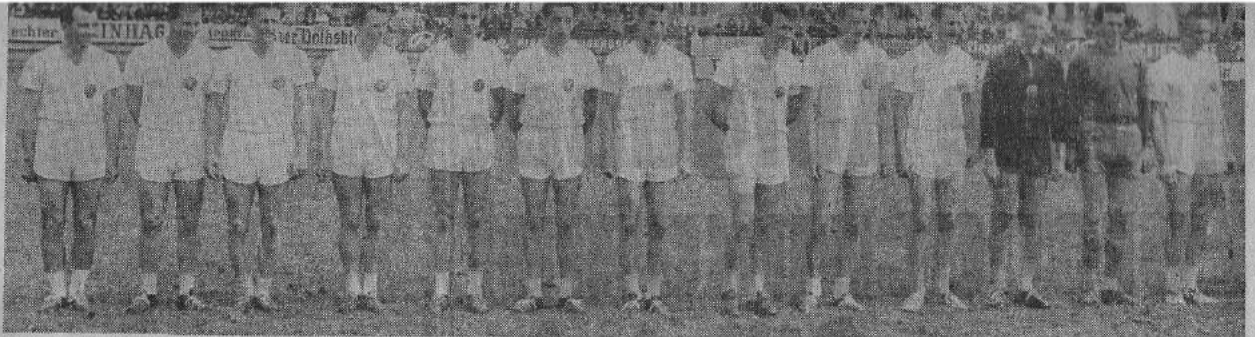
(Waagner-Biro)

Gerhard MÄHR Alois FRAUENBERGER

(Ankerbrot)

(Union Edelweiß Linz)

Torschützen: Stefflbauer 7, Wesinger 2, Dr. Schreiber 2, Grasinger 2, Sabitzer,
Pater



HANDBALL-WELTMEISTER wurde diese Elf bei den letzten Titelkämpfen in der Schweiz. Am Samstag tritt sie vollzählig in Baden an. Von rechts nach links: Hirsch, Weide, Prüsse, Müller, Senger, Pappusch, Hebler, Lietke, Kretschmer, Tiedemann, Haberhauffe, Warm und Bernhard.

Wenn man gegen diesen übermächtigen Gegner den Österreichern auch keine Chancen geben kann, so liegt der Vorteil unserer Elf in der Tatsache begründet, daß Steffelbauer & Co völlig unbeschwert in das Spiel gehen können. Die offene Manndeckung der Deutschen bietet den Österreichern die Möglichkeit, durch kämpferischen Einsatz Teilerfolge zu erreichen und die Gäste zur vollen Entfaltung ihres Könnens zu zwingen. Österreichs Rekord-Internationaler und Mannschaftskapitän Sepp Steffelbauer wird sich bester Bewachung erfreuen, hat er doch bei der letzten WM „Waldi“ Pappusch, also immerhin einen der weltbesten Hinterspieler, öfters schlecht aussehen lassen. Aber wenn seine Mitspieler die Sonderbewachung für den Handball-Bimbo aus Linz nützen können, wäre auch das Hinterspiel des Weltmeisters zu bezwingen.

Österreichs Nationalkader zeigte sich beim Lehrgang in der Bundessportschule Obertraun stark verbessert und das sowohl in technischer und taktischer, als auch in körperlicher Hinsicht. Zonentrainer Seiler — der den Lehrgang leitete — lobte den Ehrgeiz der „Truppe“ und traf die Feststellung, daß Österreich derzeit die stärkste Mannschaft seit ungefähr einem Jahrzehnt besitzt. Das rot-weiß-rote Team wird am Samstag beweisen müssen, ob das Lob des Lehrgangsführers nur eine Höflichkeitsformel gewesen ist, oder den Tatsachen entspricht. Handballboß Untersberger hat seinen gesamten WM-Kader für Freitag abends nach Baden einberufen und wird nach dem Abschlusstraining am Samstag vormittags die Mannschaft nominieren. In dem 20-Mann-Kader ist die Stärke völlig ausgeglichen, und es wird von der körperlichen Verfassung abhängen, wer ins begehrte „Team-leiberl“ schlüpfen kann. Wenn man vielleicht von den beiden Torhütern Fadenberger und Motz, sowie dem Stürmer Steffelbauer absieht, gibt es seit langer Zeit einmal keine „Fixstarter“, und

die Teamverantwortlichen hoffen, daß diese Tatsache die Aktiven zu einer besonderen Leistungsstärke anspornt.

Die Zone hat folgendes Aufgebot vorgemeldet: **Tor:** Prüsse (Weide); **Abwehr:** Liedtke, Bernhard, Hirsch, Warm, Pappusch, Sturm; **Haberhauffe, Tiedemann, Müller, Senger, Hebler, Zimmermann, Ganschow, Gernhöfer.** Bis auf die Wechelspieler Zimmermann, Ganschow und Gernhöfer standen alle Spieler in der Weltmeistermannschaft 1963.

Die österreichische Nationalmannschaft wird aus folgendem Kader gebildet: **Tor:** Fadenberger (ATSV Bruck), Motz (ATSV Innsbruck), Fröschl (ATSV Urfahr); **Abwehr:** Goll, Mähr (beide Ankerbrot-Wien), Ulreich (Union-Westwien), Pauer (SC Eggenburg), Kerschbaum, Böhm (beide ATSV Linz), Patzer (Union Edelweiß Linz), Grass (ESV Ostbahn XI Wien); **Sturm:** Steffelbauer, Sabitzer (beide ATSV Linz), Wesinger, Frauenberger (beide Union Edelweiß), Dittfert (SC Rapid), Grasinger (Ankerbrot), Dr. Schreiber (SV Waagner-Biro), Hogenhuber (Union-Salzburg).

Der Länderspielertrainer Steffelbauer (69) dürfte auch diesmal wieder den ruhenden Pol in der Mannschaft bilden.

Programm: Samstag, 4. September, Badener AC-Platz: 15.45 Uhr NO-Meisterschaft BAC — ESV Obergrafendorf, Schiri, Bauch, NO; 17 Uhr Feldhandball-Länderspiel, Männer, Österreich — Ostdeutschland, Schiedsrichter Rogula aus Polen.

Die Gäste aus Ostdeutschland haben den Wunsch geäußert, in Österreich noch weitere Spiele auszutragen und werden bereits am Sonntag um 17 Uhr in Tulln zu einem Propagandaspiel gegen die Stadtmannschaft antreten. Die Delegation ist dort Gast der Stadtgemeinde anlässlich der Blumenparade. Der Waagner-Biro-Platz in Graz ist am Dienstag der Schauplatz eines Vergleichsspiels zwischen der Zonenauswahl und einer österreichischen Auswahl.



BOSS UNTERSBERGER: Immer skeptisch.

Handball-Weltmeister Ostdeutschland prüft Steffelbauer und Co. am Samstag in Baden

Die Schwefelstadt Baden bei Wien ist am kommenden Samstag der Schauplatz des Feldhandball-Länderspiels Österreich — Ostdeutschland! Damit erreicht die Handballsaison ihren Höhepunkt, denn einen „regierenden Weltmeister“ hat man schließlich nicht oft zu Gast. Die Zonenelf hat im denkwürdigen Endspiel 1963 in Basel in souveräner Manier gegen die Mannschaft der Deutschen Bundesrepublik den Titel erobert und wird diesen im kommenden Jahr bei der Weltmeisterschaft in Österreich verteidigen.

Aus der vom Zonen-Cheftrainer Seiler als voraussichtlich genannten Aufstellung ist klar herauszulesen, daß die Ostdeutschen gegenüber der Mannschaft, die den Titel erreichte, kaum eine Veränderung planen, wenn man vom Ausscheiden von Klaus Matz, der seine aktive Laufbahn wegen einer schweren Handverletzung beenden mußte, absieht. Die Namen Prüsse (der beste Torhüter der WM 1963), Liedtke, der 30fache Nationalspieler Rudi Hirsch, Sprungwurfspezialist Pappusch, die wurgewaltigen Stürmer Haberhauffe, Müller, Senger, Hebler, sowie einer der besten Handballtechniker Tiedemann, garantieren für einen Weltklassehandball. Dieses Team ist seit Jahren aufeinander eingespielt, völlig ausgeglichen und besitzt keinen schwachen Punkt, es ist imstande, nach einem Wink von der Austauschbank plötzlich seine taktische Einstellung zu ändern, kurzum ein wahrer Weltmeister!

Samstag 04. September 1965

04. September 1965



04. September 1965



26. September 1965

Feldhandball-Länderspiel Männer

Bärnbach

Österreich : Schweiz

27 : 19 (14 : 10)

Schiedsrichter: Lutz (München)

Kurt FADENBERGER

(ATUS Bruck)

Winfried FRÖSCHL

(ATSV Urfahr)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Eduard BÖHM

(ATSV Linz)

Christian PATZER

(Union Edelweiß Linz)

Roman KERSCHBAUM

(ATSV Linz)

Peter PAUER

(SC Eggenburg)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Ludwig SABITZER

(ATSV Linz)

Hartwig SCHREIBER

(Waagner-Biro)

Martin WESINGER

(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Peter GRASS

(Ostbahn XI)

Torschützen: Stefflbauer 9, Wesinger 5, Dittert 3, Schreiber 3, Patzer 2,
Kerschbaum 2, Sabitzer 2, Grass.

26. September 1965

Gegen die Schweiz ein Erfolg?

Unser Handballteam gegen die Schweiz auf Sieg eingestellt / Bärnbach erlebt den zwölften Länderkampf

Am kommenden Sonntag tritt Österreichs heuer so erfolgreiches Handballteam im Stadion von Bärnbach zum vierten und letzten Feldländerspiel des Jahres und zugleich zum 12. Länderspiel gegen die Schweiz an. Nach der aufsteigenden Kurve dieses Jahres wäre alles andere als ein klarer Erfolg eine Überraschung, denn derzeit ist das heimische Team so gut in Schwung, daß es auch durch den „Erbfeind“ nicht gefährdet erscheint. Im übrigen braucht Österreich gerade gegen die Schweizer einen deutlichen Erfolg, denn, betrachtet man sich die nachfolgende Spielstatistik, gegen die Eidgenossen wollte es nie so richtig klappen. Vorerst kurz die Spielstatistik seit dem Beginn des Sportverkehrs mit den Schweizer Handballern:

- 8. 8. 1936, Österreich-Schweiz 14 : 3, Berlin (Olymp. Spiele)
- 14. 8. 1936, Österreich-Schweiz 11 : 6, Berlin (Olymp. Spiele)
- 12. 10. 1947, Österreich-Schweiz 5 : 8, Zürich
- 22. 5. 1948, Österreich-Schweiz 10 : 12, Linz
- 15. 10. 1950, Österreich-Schweiz 12 : 5, Graz
- 15. 6. 1952, Österreich-Schweiz 10 : 12, Zürich (WM 1952)
- 30. 5. 1955, Österreich-Schweiz 17 : 16, Linz
- 22. 5. 1948, Österreich-Schweiz 13 : 17, Aarau
- 16. 6. 1959, Österreich-Schweiz 15 : 13, Wien (WM 1959)
- 21. 5. 1960, Österreich-Schweiz 10 : 17, Bregenz
- 30. 5. 1961, Österreich-Schweiz 12 : 17, Winterthur

In den insgesamt 11 Länderspielen gab es also nur 5 Siege, und rechnet man die Vorkriegsländerspiele ab, so stehen 3 Siegen 6 Niederlagen gegenüber. Derzeit ist die Situation günstig für Österreich, denn noch nie, sieht man von dem Team ab, das Österreich zur Olympiade 1936 stellte und das bekanntlich die Silbermedaille hinter Deutschland eroberte, besaß unser Handball ein so starkes und homogenes Team wie jetzt.

Für das sonntägige Spiel hat Bundeskapitän Hans Untersberger folgenden Teamkader bekanntgegeben: Tor: Fadenberger (ATUS Bruck), Motz (ATSV Innsbruck); Abwehr: Goll, Mähr (beide Ankerbrot), Grass (Ostbahn XI), Patzer (Edelweiß), Böhm, Kerschbaum (beide ATSV Linz); Pauer (SC Eggen-

burg); Sturm: Stefflbauer, Sabitzer (beide ATSV Linz), Wesinger (Edelweiß), Dittert (Rapid), Dr. Schreiber (Waagner-Biró), Grasinger (Ankerbrot). Das Spiel wird von Schiedsrichter Lutz (BRD) geleitet.

Die Schweiz hat für den sonntägigen Länderkampf gegen Österreich in Bärnbach folgende Mannschaftsaufstellung bekanntgegeben: Strässle, Maag; Rahm, Kopp, Schär, Markus, Schmid, Burkhard; Franz Schmid, Gyax, Nötter, Lohretan, Glaus, Wehrli.

Im Vorspiel tritt ein Team von Obersteier gegen Graz an, und den Auftakt besorgen im steirischen Jugendcupfinale die Mannschaften von Waagner-Biró und Grazer SV.

Stefflbauer und Sabitzer gut in Schwung

Nicht immer findet gutes Wollen seine Belohnung, das mußte am vergangenen Sonntag die Doppelveranstaltung auf der Schönbrunner Sportanlage erfahren, wo bei den Staatsligaspielen Ankerbrot-Edelweiß und Westwien-Waagner-Biró der Schlectwettergott einen schlechten (wie denn anders) Streich spielte.

In Waldegg ging das Treffen ATSV Linz-Rapid in Szene, und es wurde abermals ein mehr als deutlicher Erfolg der Linzer, die den Gästen wohl in allen Belangen überlegen waren und mit 17 : 8 einen auch dem Spielverlauf entsprechenden verdienten Sieg feiern konnten. Die Sicherung gegen Stefflbauer erwies sich als Schuß ins Blaue, denn fast mühelos verlagerten die Linzer das Schwergewicht ihrer Angriffe je nach Notwendigkeit auf Sabitzer oder Schmitzberger, und da war die Abwehr der Wiener nicht wendig genug, sich auf die variantenreichen taktischen Züge des Gegners schnell genug einstellen zu können.

Im zweiten Spiel des Sonntags empfing Eggenburg den ATUS Bruck. Die Niederösterreicher waren durch den Ausfall des in der Vorwoche verletzten Abwehrspielers Hiegatzberger gehandikapt und konnten nicht zu ihrem Spiel finden. Die Brucker haben sich gegen die letzte Saison verbessert und hatten im Handballdorf einen guten Start.

Österreich : Schweiz 27:19 (14:10)
Sonntag, 26.09.1965, Bärnbach Steiermark



Von links: Peter Nötter (2. OBH), Jules Wehrli (TV SURV), Hans-Rudolf Burkhardt (TV SURV), Kurt Jelsy (SC OBH), Fritz Schmid (TV SURV), Kurt Rahm (BTW AARAU), Schär (BSV BERN), Toni Loretan (BSV BERN), Hansuelli Gyax (TV SURV), Markus Schmid (BTW AARAU), Ernst Maag (TV UNTERROSS), Peter Kopp (TV SURV), Willy Glaus (BSV BERN), Torrichter, Sepp Stefflbauer (ATSV LINZ), Kurt Fadenberger (ATUS BRUCK), Winfried Fröschl (ATSV UNTERROSS), Christian Patzer (UNION EDELWEISS LINZ), Dr. Hartwig Schreiber (WAAGNER-BIRO), Roman Kerschbaum (ATSV LINZ), Ludwig Sabitzer (ATSV LINZ), Harry Dittert (RAPID WIEN), Eduard Böhm (ATSV LINZ), Peter Gras (OSTBAHN XI), Manfred Goll (ANKERBROT WIEN), Peter Pauer (SC EGGENBURG), Martin Wesinger (UNION EDELWEISS LINZ).

26. September 1965

Handball: Österreich schlägt die Schweiz 27:19 (14:10)

4000 Weststeirer bejubeln Stefflbauer-Bomben Untersberger: „Mit allen sehr zufrieden . . .“

Telefonischer Bericht der „Südost-Tagespost“ aus Bärnbach

ÖSTERREICH: Fadenberger; Goll, Böhm; Patzer, Kerschbaum, Pauer; Stefflbauer, Wesinger, Sabitzer, Dittert, Dr. Schreiber (Grass). — **SCHWEIZ:** Strässle (Magg); Rahm, Jeisy; Schär, M. Schmid, Burkhardt; F. Schmid, Gygaz, Natter, Lorentin, Glaus (Wehrli). Bärnbach, 4000, Lutz (München).

An diesem Sieg über die Schweizer — mit dem die Länderspiellanz gegen die Eidgenossen ausgeglichen wurde — hatte ja niemand gezweifelt, aber daß er so klar ausfallen würde, hatte nach der ersten Viertelstunde, als die Schweizer sogar mit 6:7 in Führung kamen, noch niemand gerechnet. Am Ende waren die Rot-Weiß-Roten klar überlegen.

Verbandskapitän Untersberger war sehr zufrieden: „Ich muß die ganze Mannschaft loben, hervorheben möchte ich niemand.“ Anfangs wußte sich die österreichische Abwehr auf das Spiel der Gäste nicht recht einzustellen, das von drei Mann, Gygaz, Glaus und F. Schmid, recht geschickt aufgezogen wurde. Mit fortschreitender Spieldauer stellte sich jedoch heraus, daß die schweizerische Abwehr nicht hart und wohl auch nicht gut genug war, das ideenreiche Spiel der Österreicher zu bremsen. Zusammen mit Wesinger spielte Stefflbauer zeitweise groß auf, Dr. Schreiber schoß das erste Tor und noch zwei weitere, spielte nicht übel, nur gegen Ende vielleicht etwas zu eigensinnig. Der Brucker Torhüter Fadenberger hat sich wiederum Beifall geholt (Ersatzmann Motz fiel Samstag beim Training mit Knöchelbruch aus). Der Schweizer Keeper Strässle hatte das Pech, sich in der 35. Minute

einen Mittelhandknochen zu brechen. Magg ersetzte ihn gut.

Von beiden Teams wurde je ein Vierzehner vergeben und je zweimal die Latte getroffen. Torschützen: Stefflbauer 9, Wesinger 5, Dr. Schreiber 3, Dittert 3, Kerschbaum 2, Patzer 2, Sabitzer 2, Grass bzw. Gygaz 7, Glaus 7, F. Schmid 5.

Die Vorspiele

Mittelsteier — Obersteier 7:11 (5:8). Tore: Waltz 3, Loibner 2, Pec, Motz bzw. Fuchsbißler 4, Gföller 3, Neffe 3, Grasser. — Die Routine von Neffe und Fuchsbißler gab den Ausschlag für den „Norden“.

GSV Jugend — WB Jugend 12:12 (5:2, 10:10). Das Entscheidungsspiel um die steirische Jugendmeisterschaft brachte trotz Verlängerung keinen Sieger, also sprach man beiden Teams den Titel „ehrenhalber“ zu.

pich —



**7. Feldhandball Weltmeisterschaft
1966 Österreich**

**Feldhandball Weltmeisterschaft
1966**

Österreich

Samstag 25.06.1966 bis Sonntag 03.07.1966

Birkenstadion Dornbirn
Tivoli-Stadion Innsbruck
Linzer Stadion
Austria-Platz Lehen
Bruck an der Mur
Bärnbach
Red-Star-Platz Wien
Neunkirchen
Eggenburg
Laa an der Thaya

25. Juni 1966

Weltmeisterschaft 1966 Österreich
Feldhandball-Länderspiel Männer

Innsbruck Tivoli

DDR : Österreich

24 : 8 (13 : 3)

Schiedsrichter: Kielgorn (Holland)

Siegi TUSCHER
(ESV Obergrafendorf)

Kurt FADENBERGER
(ATUS Bruck)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Eduard BÖHM
(ATSV Linz)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Christian PATZER
(Union Edelweiß Linz)

Franz HALBMAYR
(ATSV Linz)

Martin WESINGER
(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTER
(RAPID Wien)

Kurt GRASINGER
(Ankerbrot)

Ludwig SABITZER
(ATSV Linz)

Dr. Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Hans ULREICH
(Union West Wien)

Torschützen: Dr. Schreiber 4, Wesinger 2, Sabitzer, Halbmayr

25. Juni 1966

Weltmeisterschaft 1966 Österreich

15 Spiele der Handball-Weltmeisterschaft

In Dornbirn wird am Samstag die 7. Feldhandball-Weltmeisterschaft der Männer feierlich eröffnet werden. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Internationalen Handball-Verbandes, Baumann (Schweiz), werden 1500 Brieftauben freigelassen, dann wird von einem Flugzeug aus der Matchball für die erste Begegnung Schweiz — Polen abgeworfen werden und schließlich wird Europameisterin im Kunstradfahren Fehr den „Anwurf“ vornehmen. Um 16.30 Uhr wird das erste Spiel der Handball-WM beginnen.

Das Weltmeisterschaftsprogramm:

SAMSTAG, 25. JUNI: Schweiz — Polen, 16.30 Uhr, Birkenstadion Dornbirn, Schiedsrichter Schoof (DDR); Holland — Bundesrepublik Deutschland, 17.45 Uhr, Birkenstadion Dornbirn, Schiedsrichter Brandtmayr (Ö); DDR — Österreich, 18 Uhr, Tivoli-Stadion Innsbruck, Schiedsrichter Kielhorn (Holland).

SONNTAG, 26. JUNI: Schweiz — DDR, 17.15 Uhr, Linzer Stadion, Schiedsrichter Rosmanith (BRD); Österreich — Holland, 18.30 Uhr, Linzer Stadion, Schiedsrichter Re-

gula (Polen); Polen — Bundesrepublik Deutschland, 17 Uhr, Austria-Platz Lehen, Salzburg, Schiedsrichter Schoof (DDR).

DIENSTAG, 28. JUNI: DDR — Polen, 18.20 Uhr, Bruck/Mur, Schiedsrichter Bertschinger (Schweiz), ein ehemaliger Internationaler; Holland — Schweiz, 18.15 Uhr, Weiz, Schiedsrichter Mosnicka (Ö); Bundesrepublik Deutschland — Österreich, 18.30 Uhr, Bärnbach, Schiedsrichter Wagner (Schweiz).

DONNERSTAG, 30. JUNI: Holland — DDR, 18.30 Uhr, Red-Star-Platz in Wien, Schiedsrichter Brandtmayr (Ö); Schweiz — Bundesrepublik Deutschland, 18.30 Uhr, Neunkirchen, Schiedsrichter Kielhorn (Holland); Österreich — Polen, 18.30 Uhr, Eggenburg, Schiedsrichter Wagner (Schweiz).

SAMSTAG, 2. JULI: Polen — Holland, 18 Uhr, Laa/Thaya, Schiedsrichter Mosnicka (Ö); Österreich — Schweiz, 16.15 Uhr, Red-Star-Platz in Wien, Schiedsrichter Rosmanith (BRD).

SONNTAG, 3. JULI: Bundesrepublik Deutschland — DDR, 16.30 Uhr, Linzer Stadion, Schiedsrichter Bertschinger (Schweiz).



DDR : Österreich
Innsbruck, Tivoli

25. Juni 1966

Feldhandball Weltmeisterschaft 1966

Innsbruck Tivoli, 25.06.1966

DDR : Österreich 24 : 8 (13:3)



Von rechts: Mandi Goll (Ankerbrot Wien), Kurt Fadenberger (ATUS Bruck), Siegfried Tuscher (ESV Obergrafendorf), Christian Patzer (Union Edelweiß Linz), Dr. Hartwig Schreiber (Waagner-Biro), Roman Kerschbaum (ATSV Linz), Ludwig Sabitzer (ATSV Linz), Hans Ulreich (Union West Wien), Franz Halbmayr (ATSV Linz), Harry Dittert (RAPID Wien), Kurt Grasinger (Ankerbrot Wien), Eduard Böhm (ATSV Linz), Martin Wesinger (Union Edelweiß Linz).

Oesterreich — DDR 8:24 (3:13)

ÖSTERREICH: Tuscher; Goll, Böhm, Kerschbaum, Halbmayr, Patzer; Sabitzer, Wesinger, Dr. Schreiber, Grasinger, Dittert (Ulreich). — **DDR:** Prüsse; Liedke, Bernhard, Hirsch, Warm, Langhoff; Ganschow, Tiedemann, Müller, Senger, Zimmermann (Wöhler). Innsbruck, 300, Kielhorn (Holland).

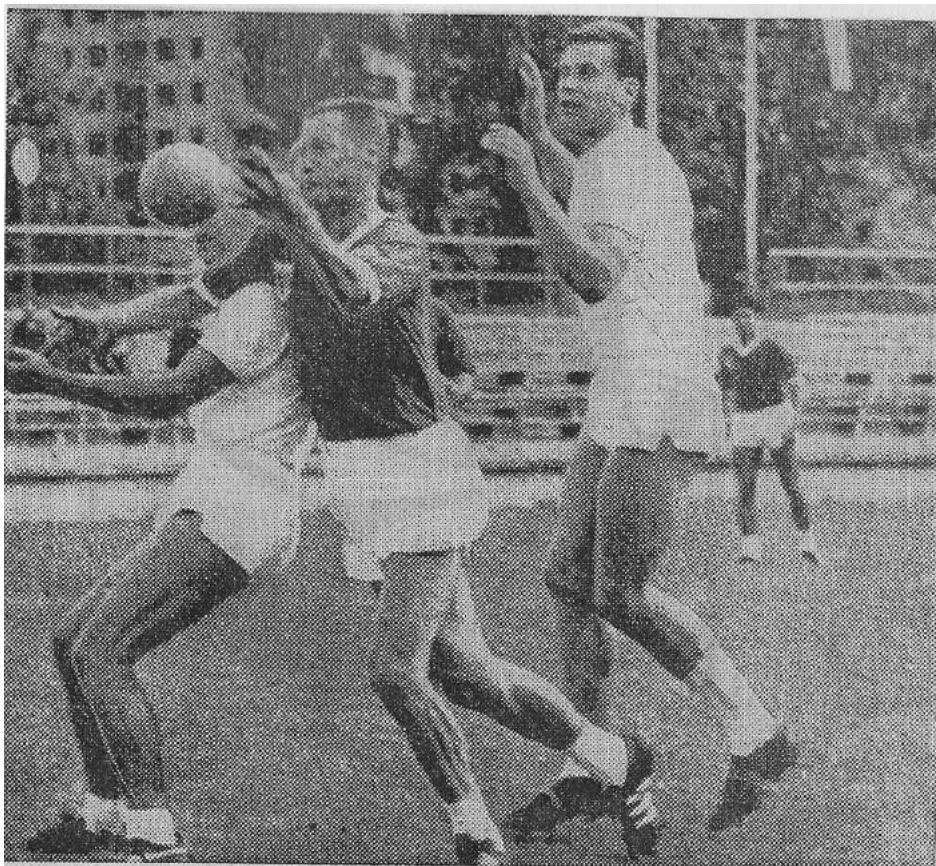
Bereits in der dritten Minute ging der Weltmeister durch Langhoff in Führung, in der fünften Minute war es Senger, der zum 2:0 einschob, und durch Müller hieß es in der sechsten Minute 3:0 für den Weltmeisterschaftsfavoriten. In der 21. Minute konterte dann Österreich durch einen Bombenschuß des Grazers Dr. Schreiber, der ebenso wie der 21jährige Brucker Torhüter Fadenberger zu den Stützen der Mannschaft zählte. Ostdeutschland war den Österreichern in taktischen, technischen und körperlichen Belangen klar Überlegen. Beim rotweißbroten Team machte sich das Fehlen des Linzer Stefflbauer stark bemerkbar.

Zone deklassierte ÖHB-Team

Österreich — Sowjetzone 8:24 (3:13)

Österreichs Handball-Nationalmannschaft hatte gegen den Titelverteidiger Sowjetzone nicht den Funken einer Chance, hätte jedoch mit einer soliden Leistung ein Debakel verhindern können. Die Österreicher wirkten zeitweise wie gelähmt und kamen gar nicht auf den Gedanken, daß der Angriff die beste Verteidigung ist. Neun Tore hintereinander schossen die Mitteldeutschen, bevor Österreichs Sturm den gegnerischen Torhüter überhaupt belästigte. In der zweiten Hälfte kamen die Österreicher etwas ins Spiel, doch blieb es bei vereinzelt Vorstößen und schwachen Schützenleistungen. Dr. Schreiber vergab sogar die Chance eines Vierzehners, bot jedoch immerhin noch die beste Angreiferleistung. Recht brav hielt sich die österreichische Deckung, die sich mit Anstand aus der Affäre zog. Bei den glänzend aufgelegten Gästen, die läuferisch, technisch und taktisch hoch überlegen waren, gefielen besonders Prüsse, Tiedemann, Zimmermann, Müller und Hirsch. Tore: Doktor Schreiber (3), Wesinger, Halbmayr, Patzer, Dittert, Sabitzer; Tiedemann (7), Zimmermann (4), Ganschow, Langhoff, Müller (je 3), Senger (2), Wöhler, Hirsch. Innsbruck, 4000, Kielhorn (Holland).

25. Juni 1966



WENIG GELEGENHEITEN, Tore zu erzielen, gab es für die Österreicher im Spiel gegen die DDR, das in Innsbruck mit 8:24 verloren wurde. Hier ist Halbmayr (dunkles Leibchen) in Schußposition. OÖN/UPI-Tele

Maus P. Imrose
Maus J. Müller
Walter W. W. W. W.
Karl J. J. J. J.
4. J. J. J. J.
René J. J. J. J.
M. J. J. J.
U. J. J. J.
M. J. J. J.
Paul J. J. J. J.

Menü

Lebernockersuppe
Siegfried Wauer
Blätterteigpastete
mit Wildragout
1/2 Brathuhn
pommes frites
Gemischter Salat
Cassata-Eis

Innsbruck, den 25. Juni 1966.

Frohweiler Lager Nr. 534

26. Juni 1966

Weltmeisterschaft 1966 Österreich

Feldhandball-Länderspiel Männer

Linz Linzer-Stadion

Österreich : Holland

12 : 5 (8 : 2)

Schiedsrichter: Regula (Polen)

Kurt FADENBERGER

(ATUS Bruck)

Siegi TUSCHER

(ESV Obergrafendorf)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Eduard BÖHM

(ATSV Linz)

Hans ULREICH

(Union West Wien)

Christian PATZER

(Union Edelweiß Linz)

Franz HALBMAYR

(ATSV Kleinmünchen)

Sepp STEFFLBAUER

(ATSV Linz)

Ludwig SABITZER

(ATSV Linz)

Dr. Hartwig SCHREIBER

(Wagner-Biro)

Martin Wesinger

(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Alois FRAUENBERGER

(Union Edelweiß Linz)

Torschützen: Wesinger 5, Dittert 2, Dr. Schreiber 3, Stefflbauer 2

26. Juni 1966

Handball-Weltmeisterschaft im Linzer Stadion



Die Kapitäne beim Shakehands. Links der Österreicher Sepp Steffelbauer (Linz). Österreich schlug Holland mit 12:5 (8:2).

4000 Zuschauer feierten trotz des strömenden Regens ihre heimische Mannschaft. Österreich hat damit seine Chance für den 3. Platz genutzt. Hervorragend der Linzer Christian Patzer, der der Beste auf dem Feld war.

Erster ÖHB-Sieg in Linz

Österreich — Holland 12:5 (8:2)

Österreichs Handball-Nationalmannschaft kam am Sonntag in Linz bei Regen und tiefem Terrain zum erwarteten ersten Sieg über Holland. Die Österreicher fanden in den ersten zehn Minuten die bessere Einstellung und holten eine 5:0-Führung nach wenigen Minuten heraus. Je länger das Spiel dauerte, um so besser stellten sich die Holländer auf die zu kurz-sichtig operierenden Österreicher ein und erzielten mit einem 3:5-Rückstand in der zweiten Hälfte zweifellos einen Achtungserfolg. Der wieder eingesetzte Sepp Steffelbauer wurde von den Holländern scharf bewacht, wovon Wesinger profitierte, der drei Tore hintereinander erzielen konnte. Österreich bot in diesem zweiten WM-Spiel keineswegs eine überzeugende Leistung, ließ jedoch einen deutlichen Formanstieg erkennen. Der Sturm konnte sich bei den schwierigen Witterungsbedingungen noch nicht zu seiner gewohnten Linie finden. Holland dürfte in diesem WM-Turnier keinen Sieg erringen. Tore: Wesinger (5), Dr. Schreiber (3), Steffelbauer (2), Differt (2); Meineu (3), E. Storm, Vandal.



28. Juni 1966

Weltmeisterschaft Österreich
Feldhandball-Länderspiel Männer

Bärnbach

Österreich : Deutschland

15 : 17 (7 : 12)

Schiedsrichter: Wagner (Schweiz)

Siegi TUSCHER
(ESV Obergrafendorf)

Kurt FADENBERGER
(ATUS Bruck)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Eduard BÖHM
(ATSV Linz)

Hans ULREICH
(Union West Wien)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Peter PAUER
(SC Eggenburg)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Dr. Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Alois FRAUENBERGER
(Union Edelweiß Linz)

Martin Wesinger
(Union Edelweiß Linz)

Kurt GRASINGER
(Ankerbrot)

Harry DITTERT
(RAPID Wien)

Torschützen: Stefflbauer 7, Dr. Schreiber 4, Kerschbaum, Wesinger, Dittert, Goll

28. Juni 1966

Feldhandball Weltmeisterschaft 1966
Bärnbach, 28.06.1966
Österreich : BRD 15 : 17 (7:12)



Von links: Sepp Stefflbauer (ATSV Linz), Kurt Fadenberger (ATUS Bruck), Siegfried Tuscher (ESV Obergrafendorf), Dr. Hartwig Schreiber (Waagner-Biro), Roman Kerschbaum (ATSV Linz), Alois Frauenberger (Union Edelweiß Linz), Hans Ulreich (Union West Wien), Harry Dittert (RAPID Wien), Kurt Grasinger (Ankerbrot Wien), Eduard Böhm (ATSV Linz), Peter Pauer (SC Eggenburg), Mandi Goll (Ankerbrot Wien), Martin Wesinger (Union Edelweiß Linz),

Österreich — Deutschland 15 : 17 (7 : 12)

Von NZ-Mitarbeiter Helmut Kretzenbacher

ÖSTERREICH: Tuscher (Fadenberger); Goll, Böhm, Ulreich, Kerschbaum, Pauer; Stefflbauer, Wesinger, Dr. Schreiber, Grasinger, Frauenberger; Dittert. — **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND:** Uhlschläger (Wriedt); Hättig, Schmidt; Finkelman, Heuer, Kirsch; Schneller, Porzner, Karrer, Lübking, Zwierkowsky; Munck. — Bärnbach: 5000 Zuschauer; Schiedsrichter Wagner (Schweiz).

Die Österreicher gingen als krasse Außenseiter in dieses Spiel und hätten dann beinahe eine Riesensensation geliefert, denn ein so knappes Ergebnis hatten ihnen selbst die größten Optimisten nicht zutraut. Bis zur Pause sah es auch noch nach einem überlegenen Sieg der Deutschen aus, die aber nach dem Wechsel umso nervöser wurden, je mehr die Österreicher aufholten. Die Mannschaft der Bundesrepublik konnte jedenfalls nicht die Leistung erbringen, die man von ihr erwartete, wogegen die Österreicher im positiven Sinn überraschten.

Während bei den Siegern nur Wriedt, Porzner, Karrer und Lübking voll überzeugen konnten, sind bei den Österreichern, die für ihren Einsatz ein Pauschalob verdienen, Tormann Tuscher (Fadenberger kam nicht zum Einsatz), Böhm, Stefflbauer und Doktor Schreiber besonders lobend zu erwähnen.

Die Österreicher hatten Anwurf, aber schon der erste deutsche Gegenangriff führte zum Führungstreffer der Gäste, die sodann auf 5 : 2 davonzogen. In der Folge gelangen den Heimischen einige schöne Aktionen, und unter dem Jubel der Zuschauer kamen sie auf 5 : 6 heran. Ein rasanter Zwischenspur der Gäste führte aber zu einem klaren Pausenstand.

Nach der Pause liefen die Österreicher zu famoser Form auf und holten Tor um Tor auf. In der 55. Minute stand das Match 15 : 16, dann gelang den Gästen doch noch der entscheidende 17. Treffer. In der Schlussphase nahm auch die Härte immer mehr zu, da der Schweizer Schiedsrichter zu nachsichtig antwortete. Zwei Deutsche und einen Österreicher stellte er allerdings für je fünf Minuten vom Platz.

Tore: Stefflbauer 7, Dr. Schreiber 4, Kerschbaum, Wesinger, Dittert, Goll bzw. Karrer 8, Porzner 4, Lübking 2, Schneller, Zwierkowsky, Munck.



Dr. Schreiber wirft, dahinter Sepp Stefflbauer

30. Juni 1966

Weltmeisterschaft 1966 Österreich
Feldhandball-Länderspiel Männer

Eggenburg

Österreich : Polen

19 : 15 (7 : 6)

Schiedsrichter: Wagner (Schweiz)

Kurt FADENBERGER
(ATUS Bruck)

Siegi TUSCHER
(ESV Obergrafendorf)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Eduard BÖHM
(ATSV Linz)

Hans ULREICH
(Union West Wien)

Christian PATZER
(Union Edelweiß Linz)

Franz HALBMAYR
(ATSV Linz)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Ludwig SABITZER
(ATSV Linz)

Harry DITTERT
(RAPID Wien)

Martin WESINGER
(Union Edelweiß Linz)

Dr. Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Alois FRAUENBERGER
(Union Edelweiß Linz)

Torschützen: Dr. Schreiber 7, Stefflbauer 4, Wesinger 4, Sabitzer 2, Goll, Dittert

30. Juni 1966

Österreich wahrt Chance auf 3. WM-Rang

Polen wurde gestern in Eggenburg nach spannendem Spiel mit 19:15 (7:6) besiegt

Zwischenspur brachte den Sieg

Österreichs Handballer schlugen Polen 19:15 – BRD führt weiter

Eggenburg (Eigenbericht). — Durch einen tollen Zwischenspur ab der 42. Minute, der einen Viertoresprung einbrachte, den unsere tapfer kämpfenden Burschen bis zum Schluß hielten, gelang gestern der österreichischen Handballnationalmannschaft in Eggenburg vor zweitausend begeisterten Zuschauern ein verdienter 19:15- (7:6-) Sieg über die Vertretung Polens. Damit schob sich unser Team wieder auf Rang 3 der WM-Tabelle.

Österreich bot wieder eine gute Mannschaftsleistung und wird heute mit der Schweiz um den endgültigen dritten Platz kämpfen. Im Kampf gegen die hart spielenden Polen konnte sich die Abwehr erst nach der Pause gut auf den Gegner einstellen. Stefflbauer wurde scharf bewacht und verzettelte seine Kraft in Einzeldurchbrüchen. Für ihn avancierte Dr. Schreiber mit sieben Volltreffern zum Teambomber.

Weitere Tore für Österreich: Stefflbauer (4), Wesinger (4), Goll, Dittert, Sabitzer (2).

Österreich: Fadenberger; Goll-Ullrich, Stefflbauer, Wesinger, Dr. Schreiber, Dittert, Böhm, Patzer, Halbmayr, Sabitzer, Frauenberger.

Weitere WM-Ergebnisse: BRD gegen Schweiz (in Neunkirchen) 18:12 (11:5).

Ostdeutschland—Holland in Wien (Red-Star-Platz) 23:9 (12:5).

Die Handball-WM-Tabelle

BRD	4	4	0	0	89:38	8
Ostdeutschland	4	4	0	0	75:34	8
Österreich	4	2	0	0	54:61	4
Polen	4	1	0	3	43:73	2
Schweiz	4	1	0	3	53:59	2
Holland	4	0	0	4	34:83	0



Dr. Schreiber bombte siebenmal



02. Juli 1966

Weltmeisterschaft 1966 Österreich
Feldhandball-Länderspiel Männer

Wien Red-Star-Platz

Österreich : Schweiz

17 : 15 (9 : 5)

Schiedsrichter: Rosmanith (BRD)

Kurt FADENBERGER
(ATUS Bruck)

Siegi TUSCHER
(ESV Obergrafendorf)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Eduard BÖHM
(ATSV Linz)

Roman KERSCHBAUM
(ATSV Linz)

Christian PATZER
(Union Edelweiß Linz)

Franz HALBMAYR
(ATSV Linz)

Sepp STEFFLBAUER
(ATSV Linz)

Ludwig SABITZER
(ATSV Linz)

Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Martin WESINGER
(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT
(RAPID Wien)

Kurt GRASINGER
(Ankerbrot)

Torschützen: Stefflbauer 12, Schreiber 2, Sabitzer, Wesinger, Grasinger.

Zum erstmalig Bronze für unseren Handball

Als alles verloren schien, drehte Stefflbauer auf: Von 15:15 auf 17:15

Zwei Tore des überragenden österreichischen Spielers Sepp Stefflbauer im Flach sicherten unserer Handballquipe gestern nachmittag am Red-Star-Platz die Bronzemedaille der Weltmeisterschaft. Die Schweizer Gegner waren in diesem Schlussspiel in den Schlussminuten völlig überraschend auf 15:15 herangekommen — und selbst Stefflbauer glaubte in dieser Phase nicht mehr an den Sieg. Aber eine Energieleistung des Linzer Bombers (insgesamt 12 der 17 Treffer) reichte Österreich den 17:15 (9:5) Erfolg!

Die Bronzemedaille hatte Österreich allerdings auch theoretisch (bei 14:14 und 15:15) nicht verloren, da ein Unentschieden für den dritten Platz genügt hätte. Unsere Bronzemedaille haben mit Linzer Bronzemedaille ihren größten Erfolg in der Nachkriegszeit errungen — noch nie hat es bei einer WM eine Medaille gegeben.

Das Entscheidungsspiel verlief hart und spannend. Die Schweizer kamen besonders nach der Pause auf, holten zu 10:9 und später sogar zum Gleichstand (14:14 und 15:15) auf.

Die erwähnte Sonderleistung Sepp Stefflbauers brachte schließlich den Sieg.

Neben dem Rekordschützen Stefflbauer gefielen der taktisch sehr kluge Dr. Schreiber, weiteren

Goll und Kerschbaumers; das Angriffsspiel der Österreicher war natürlich ganz auf den Linzer zugeschnitten.

Die Schweizer stützten sich auf Torhüter Burger, Eckert, Rahm, F. Schmid und Gygax; M. Schmid konnte Stefflbauer nicht halten.

Tore: Stefflbauer (12), Dr. Schreiber (2), Wesinger, Sabitzer, Grasinger, Gygax, F. Schmid (beide 1), Santini, Rahm (beide 2), Eckert, Joller, Hahnbühl.

In Laas an der Thaya siegte sich Polen gegen einen 14:12-Sieg über Holland den vierten Platz hinter Österreich.



Er war nicht zu halten — eines der zwölf (5) Stefflbauer-Tore

Sepp Stefflbauer zerbombte die Schweiz

Österreich — Schweiz 17:15 (9:5)
Die erste WM-Medaille im Feldhandball — 1936 errang Österreich in Berlin die olympische Silbermedaille — verdankte Österreich am Samstag im entscheidenden Spiel um den dritten Platz gegen die Schweiz einzig und alleine dem Linzer Bomber Sepp Stefflbauer, der 12 der 17 österreichischen Tore erzielte. Aber nicht alleine diese Trefferausbeute stempelte den gefährlichen Linzer Linkshandschützen zum „Vater des Sieges“, als vielmehr der Umstand, daß Stefflbauer in den Schlussminuten, als die Begegnung auf des Messers Schneide stand, die Nerven behielt und nicht wild losbombte, sondern den ausgezeichneten Schweizer Schlußmann Burger immer wieder mit raffinierten Aufsitzern überraschte.

Das ÖHB-Team, das zur Erringung der Bronzemedaille nur mehr ein Unentschieden benötigte, startete ausgezeichnet und schien zur Pause einem überlegenen Sieg entgegenzusteuern. Die rot-weiße Deckung spielte elastisch und isolierte die Schweizer Werfer, so daß diese in fruchtlosen Weidwürfen ihr Heil versuchten. Im Angriff rochierten die Stürmer zeitweise müstergültig und spielten dabei Bomber Stefflbauer immer wieder frei. Nach der Pause veränderte sich dieses Bild. Da der

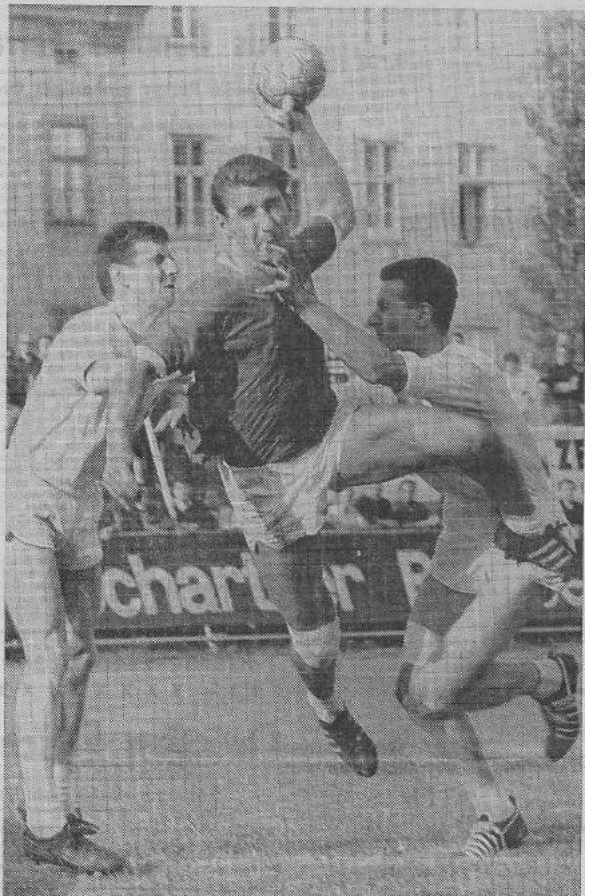
ten Attacken der Schweizer Verteidiger nicht eingriff, verschärften diese ihre un-reine Gangart und hatten damit den Erfolg, daß plötzlich das Kombinationspiel der Österreicher nicht mehr funktionierte und diese ihr Heil in Einzeldurchbrüchen suchten. Im Gegensatz dazu praktizierten die Eidgenossen ein geschicktes Wechselspiel im Angriff, in dem sie immer wieder mit kurzem Einsatz des Austausch-spielers die Manndeckung der Österreicher verwirrten und dadurch zweimal, auf 11:11 und 15:15 gleichziehen konnten. Da überdies Torhüter Fadenberger in dieser Spielphase die tiefstehende Sonne gegen sich hatte, hing die schon greifbare Bronzemedaille am „goldenen Faden“. Als jedoch der Grazer Dr. Schreiber schwer gefoult wurde und verletzt ausscheiden mußte, erwachte noch einmal der Kampfgeist der Österreicher, und mit einer sehenswerten Energieleistung der gesamten Mannschaft wurde noch ein knapper Sieg herausgeschossen. Stefflbauer, Kerschbaum, Sabitzer und Doktor Schreiber waren die besten Spieler der Heimischen. Bei den Eidgenossen gefielen Gygax, Schmid, Rusterholz und Burger. Tore: Stefflbauer (12), Dr. Schreiber (2), Grasinger, Wesinger, Sabitzer; F. Schmid (4), Gygax (4), Santini (2), Rusterholz (2), Notter, Eckert, Rahm, Red-Star-Platz.

Österreich wurde Handball-WM-Dritter

Die Schweizer mit 17:15 (9:5) knapp besiegt — Stefflbauer war mit 12 Treffern „Vater des Sieges“

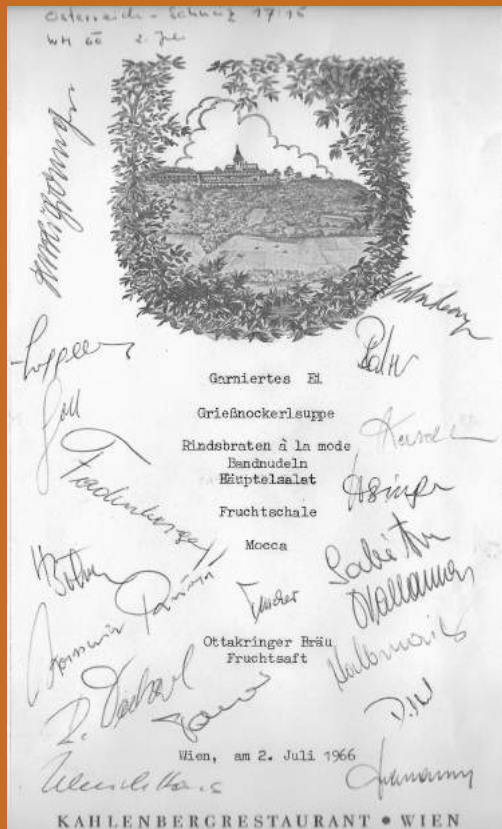


Schützenkönig: „Steffl-Sepp“



IM TRIUMPH wird der Linzer Bomber Sepp Stefflbauer nach dem Kampf gegen die Schweiz vom Platz getragen. Er wurde mit 25 Toren gemeinsam mit dem Westdeutschen Lübking Schützenkönig der Handball-WM.

Durch seine imposanten 12 Treffer gegen die Schweiz wurde der Linzer Sepp Stefflbauer wieder WM-Torschützenkönig. Diesmal mit insgesamt 25 Treffern! Die weitere Reihung: Karner, Lübking (beide BRD) je 24; F. Schmid (Schweiz) 22; Gygax (Schweiz) 21; Zimmermann, Müller (beide DDR), Dr. Schreiber (Österreich) 19; Tiedemann (DDR) 18; E. Storm (Holland) 17; Schneller, Forzner (beide BRD) 14; Wesinger (Österreich), Meinen (Holland) 13. Aufnahme zeigt Stefflbauer bei einem erfolgreichen Wurf gegen die Schweiz. Photo: Sündhofer



Die Torschützen der WM

Stefflbauer (Österreich)	25	Langhoff (Zone)	4
Karrer (Bundesrepublik)	24	Nünlist (Schweiz)	4
Lübking (Bundesrepublik)	24	Sabitzer (Österreich)	4
Fritz Schmid (Schweiz)	22	Zawada (Polen)	4
Gygax (Schweiz)	21	Eckert (Schweiz)	3
Dr. Schreiber (Österreich)	19	Milusczyk (Polen)	3
Tiedemann (Zone)	19	Rusterholz (Schweiz)	3
Zimmermann (Zone)	19	Van Dal (Holland)	3
Müller (Zone)	17	Budding (Holland)	2
Schneller (Bundesrepublik)	15	Czichy (Polen)	2
Edo Storm (Holland)	15	Goll (Österreich)	2
Meinen (Holland)	14	Kirsch (Bundesrepublik)	2
Porzner (Bundesrepublik)	14	Markus Schmid (Schweiz)	2
Senger (Zone)	13	Wöhler (Zone)	2
Wesinger (Österreich)	13	Finkelmann (Bundesrepublik)	1
Pniocinski (Polen)	12	Gijsberg (Holland)	1
Cholewa (Polen)	11	Grasinger (Österreich)	1
Munck (Bundesrepublik)	11	Halbmayr (Österreich)	1
Zwierkowski (Bundesrepublik)	11	Janssen (Holland)	1
Santini (Schweiz)	10	Knecht (Bundesrepublik)	1
Weglarz (Polen)	9	Kolb (Bundesrepublik)	1
Ganschow (Zone)	8	Milewski (Polen)	1
Klosek (Polen)	8	Notter (Schweiz)	1
Hirsch (Zone)	6	Patzer (Österreich)	1
Zymierski (Polen)	6	Rahm (Schweiz)	1
Dittert (Österreich)	5	Rost (Zone)	1
Cantelberg (Holland)	5	Rüst (Schweiz)	1
Vennik (Holland)	5	Zawadzinski (Polen)	1
		Zeitler (Zone)	1

Österreichisches Feldhandball Nationalteam

Weltmeisterschaft 1966 Österreich

3. Platz



Hinten von links: ÖHB Präsident Leopold Stipkovits, Sepp Stefflbauer (ATSV Linz), Christian Patzer (Union Edelweiß Linz), Roman Kerschbaum (ATSV Linz), Ludwig Sabitzer (ATSV Linz), Hans Ulreich (Union West Wien), Edi Böhm (ATSV Linz), Dr. Hartwig Schreiber (Waagner-Biro), Masseur Meinschad (LASK), Trainer Hans Heuritsch;

Mitte von links: Martin Wesinger (Union Edelweiß Linz), Kurt Grasinger (Ankerbrot Wien), Peter Pauer (SC Eggenburg);

Vorne von links: Franz Halbmayr (ATSV Linz), Siegi Tuscher (ESV Obergrafendorf), Kurt Fadenberger (ATUS Bruck/Mur), Manfred Goll (Ankerbrot Wien), Harry Dittert (RAPID);

Nicht am Bild: Alois Frauenberger (Union Edelweiß Linz), Bundeskapitän Hans Untersberger.

28. Mai 1967

Feldhandball-Länderspiel Männer

Baden bei Wien

Österreich : Deutschland

16 : 17 (10 : 6)

Schiedsrichter: Lerch (Schweiz)

Siegi TUSCHER
(ESV Obergrafendorf)

Adolf WAMSER
(Polizei Wien)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Eduard BÖHM
(ATSV Linz)

Hans ULREICH
(Union West Wien)

Christian PATZER
(Union Edelweiß Linz)

Franz HALBMAYR
(ATSV Kleinmünchen)

Gerhard MÄHR
(Ankerbrot)

Friedl GÖTH
(Union West Wien)

Kurt GRASINGER
(Ankerbrot)

Martin Wesinger
(Union Edelweiß Linz)

Harry DITTERT
(RAPID Wien)

Willi JURANITSCH
(ESV Stadlau)

Roland SCHNETZER
(VÖEST Linz)

Torschützen: Wesinger 5, Patzer 3, Göth 3, Dittert 3, Mähr, Grasinger

28. Mai 1967

Feldhandball-Länderspiel Männer

Baden bei Wien

Österreich : Deutschland

16 : 17 (10 : 6)

Deutscher Handballsieg in der 61. Minute

Österreich verlor in Baden/Wien gegen den Weltmeister unglücklich mit 16 : 17 (10 : 6) — Zwei Vierzehner vergeben

Österreichs Handballer unterlagen am Sonntag in Baden bei Wien vor 1500 Zuschauern dem regierenden Weltmeister, der Auswahl der Bundesrepublik Deutschland, recht unglücklich mit 16 : 17 (10 : 6). Wesinger und Patzer vermochten nach dem Wechsel je einen 14-m-Wurf nicht zu verwandeln und zu allem Unglück ließ der Schweizer Schiedsrichter Lerch genau 60 Sekunden länger spielen — der Siegestreffer der Deutschen durch Hattig fiel dann in der 61. Minute.

ÖSTERREICH: Tuscher (Wamser); Böhm, Goll; Patzer, Ulreich, Halbmayr; Wesinger, Göth, Dittert, Mähr, Grasinger; Austausch Schnetzer und Juranic.
— DEUTSCHLAND: Kuhn; Hattig, Müller; Fiakelmann, H. Rütter, Heuer; Schneller, Munck, Karrer, Formner, Lübking; Austausch Hönigge.

Das Spiel stand vor der Pause im Zeichen der überraschend stark spielenden Heimischen, die auch verdient mit 10 : 6 in Führung gingen. Der Umschwung zugunsten der Gäste kam kurz nach dem Wechsel, als Porzner innerhalb von sieben Minuten vier Tore erzielte und damit das 10 : 10 fixierte. In der 43. Minute gingen die Gäste erstmals in diesem Spiel in Führung und in der 60. Minute stand die Partie 16 : 16. Aus unerklärlichen Gründen ließ der Schiedsrichter eine Minute lang weiterspielen und in diesem „Nachspiel“ fiel der Siegestreffer der Deutschen.

Die Österreicher waren eine halbe Stunde lang mannschaftlich besser. Nach der Pause wurde die Partie härter. Tuscher, der eine Viertelstunde vor Schluß durch Wamser ersetzt wurde, Goll, Patzer, Wesinger und Göth

zeichneten sich bei den Heimischen aus. Die Gäste enttäuschten etwas und kamen erst nach der Pause in Schwung. Porzner, Karrer, Munck und Schneller steigerten sich enorm, während die Abwehr nicht sattelfest war. Tore: Wesinger (5), Patzer (3), Göth (3), Dittert (3), Grasinger, Mähr bzw. Pirzner (5), Munck (3), Karrer (5), Lübking (2), Schnellert, Hattig.



Mandi Goll

25. Juni 1967

Feldhandball-Länderspiel Männer

Bern Wankdorf-Stadion

Schweiz : Österreich

11 : 14 (5 : 7)

Schiedsrichter: Gummersbach (Deutschland)

Karl KOPPELHUBER

(Union Edelweiß Linz)

Siegi TUSCHER

(ESV Obergrafendorf)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Eduard BÖHM

(ATSV Linz)

Hans ULREICH

(Union West Wien)

Christian PATZER

(Union Edelweiß Linz)

Franz HALBMAYR

(ATSV Linz)

Willi JURANITSCH

(ESV Stadlau)

Friedl GÖTH

(Union West Wien)

Gerhard MÄHR

(TS Dornbirn)

Martin WESINGER

(Union Edelweiß Linz)

Harry DITPERT

(RAPID Wien)

Manfred DORNER

(Ostbahn XI)

14:11-(7:5)-Handballsieg gegen Schweiz

6500 Zuschauer waren in Bern von der Leistung der Eidgenossen enttäuscht

SCHWEIZ: Fusi; Eckert, Ehrli, Rahm, Kopp, Söder (1), Gyssax (1), Nussli; Santini (3), Buserholz (3), Noller (3). — ÖSTERREICH: Koppelhuber; Goll, Böhm, Patzer, Halbmayer; Ulreich, Mähr, Dornner; Wesinger (7), Göth (3), Dittert (3). Austausch: Juranitsch (2). — Zürich: 6500 Zuschauer; Schiedsrichter Gummersbach (BRD).

Zum Abschluß des eidgenössischen Turnfestes in Bern verfolgten 6500 Zuschauer bei hochsommerlicher Hitze das 14. Feldhandball-Länderspiel zwischen der Schweiz und Österreich, in dem die Gäste ihren achten Sieg — bei sechs Erfolgen der Eidgenossen — sicherstellten. Den Ausschlag für den Erfolg der Österreicher gab in erster Linie die schwache Manndeckung und die ungenügende taktische Leistung der Schweizer, in deren Reihen kein einziger Akteur seine normale Form erreichte. Der Angriffslinie gelang es nur selten, die gegnerische Raumdeckung aufzureißen, wogegen die Stürmer der Österreicher mit weitmaschigen und zielstrebigem Aktionen die Abwehr der Schweizer immer mehr ins Wanken brachten. Auch Tormann Fusi hatte einen schwachen Tag.

Die Gäste, die ohne ihren Rekordschützen Stefflbauer antraten — in Wesinger (7 Tore) aber einen schußkräftigen Nachfolger haben — gingen schon in der ersten Spielminute in Führung, nach dem Ausgleich in der 8. Minute

gingen die Schweizer innerhalb zwei Minuten 3:1 in Front, mußten aber nach weiteren drei Minuten den Gästen wieder den Gleichstand zugestehen. Diese gingen über 3:5, 4:5, 4:7 mit dem Pausenvorsprung von 5:7 in die Kabinen. In der zweiten Hälfte kamen die Rot-Weißen bis auf 7:9 (13. Minute) heran, dann dominierten aber die Gäste eindeutig.

Torschützen: Wesinger 7, Dittert 3, Juranitsch 2, Göth 2.

15. Juni 1968

Feldhandball-Länderspiel Männer

Graz- Eggenberg

Österreich : Holland

15 : 5 (8 : 2)

Schiedsrichter: Lutz (Deutschland)

Siegi TUSCHER
(ESV Obergrafendorf)

Kurt FADENBERGER
(ATUS Bruck)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Gerhard MÄHR
(Ankerbrot)

Hans ULREICH
(Union West Wien)

Christian PATZER
(Union Edelweiß Linz)

Peter PAUER
(Union West Wien)

Martin Wesinger
(Union Edelweiß Linz)

Friedl GÖTH
(Union West Wien)

Dr. Hartwig SCHREIBER
(Waagner-Biro)

Willi JURANITSCH
(ESV Stadlau)

Harry DITTERT
(RAPID Wien/Z)

Manfred DORNER
(Ostbahn XI)

Franz HALBMAYR
(ATSV Kleinmünchen)

Torschützen: Wesinger 7, Göth 2, Dittert 2, Patzer 2, Goll, Juranitsch

Feldhandball Länderspiel Österreich : Holland 15:5 (8:2)

Samstag, 15.06.1968 Graz-Eggenberg



Von links: Martin Wesinger (Edelweiß Linz), Peter Pauer (West Wien), Willi Juranitsch (ESV Stadlau), Harry Dittert (RAPID), Hans Ulreich (West Wien), Franz Halbmayr (ATSV Kleinmünchen), Dr. Hartwig Schreiber (Waagner-Biro), Gerhard Mähr (Ankerbrot), Friedl Göth (West Wien), Manfred Dorner (Ostbahn XI), Christian Patzer (Edelweiß Linz), Siegi Tuscher (ESV Obergrafendorf), Kurt Fadenberger (ATUS Bruck), Manfred Goll (Ankerbrot).

Feldhandball Länderspiel Österreich : Holland 15:5 (8:2)

Samstag, 15.06.1968 Graz-Eggenberg



Von Links: Willi Juranitsch (ESV Stadlau), Harry Dittert (RAPID), Hans Ulreich (West Wien), Franz Halbmayr (ATSV Kleinmünchen), Dr. Hartwig Schreiber (Waagner-Biro), Landesrat Hannes Bammer mit Kapitän Manfred Goll (Ankerbrot).

16. Juni 1968

Feldhandball-Länderspiel Männer

Bärnbach

Österreich : Holland

15 : 9 (8 : 3)

Schiedsrichter: Lutz (Deutschland)

Kurt FADENBERGER
(ATUS Bruck)

Siegi TUSCHER
(ESV Obergrafendorf)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Gerhard MÄHR
(Ankerbrot)

Hans ULREICH
(Union West Wien)

Christian PATZER
(Edelweiß Linz)

Eduard BÖHM
(ATSV Linz)

Martin Wesinger
(Edelweiß Linz)

Friedl GÖTH
(Union West Wien)

Kurt GRASINGER
(Ankerbrot)

Willi JURANITSCH
(ESV Stadlau)

Harry DITTERT
(RAPID Wien/Z)

Manfred DORNER
(Ostbahn XI)

Franz HALBMAYR
(ATSV Kleinmünchen)

Torschützen:, Göth 5, Grasinger 4, Wesinger 3, Patzer 2, Juranitsch

Klarer Sieg der Handballe mit 15:5 (8:2) über Holland

Von Wolfdieter Buchinger

ÖSTERREICH: Fadenberger; Goll, Mähr, Pauert, Ulreich, Patzer; Halbmaier, Wesinger, Göth, Doktor, Schreiber, Dittert (Dorner, Juranitsch). — **HOLLAND:** van Nösel; Verheyen, Jansen, Kievit; Grobben, Kaakeben; Sondaar, Svart, Keyser, Gysbers, Meinen (Veen). — Eggenberg, 1700, Lutz (D).

Regennasser, „tiefer“ Boden und diffuses Licht ließen gestern abend im Eggenberger Stadion zwar kein hochklassiges Handballspiel zu, Immerhin zeigten die Österreicher — als sie die Harmlosigkeit ihres Gegners einmal erkannt hatten — im Angriff Selbstsicherheit und gute Schüsse. Bester Mann auf dem Platz war der Linzer Wesinger, sehr gut spielten auch der Brucker Torhüter Fadenberger sowie Patzer, Göth und Dittert. Dr. Schreiber war, offenbar dem Grazer Publikum zuliebe, trotz einer Oberschenkelzerrung aufs Feld gekommen und kam daher nicht wie sonst zur Geltung. Bei den Gästen war das Spiel ganz auf Meinen zugeschnitten. Veen, Sondaar und Kievit standen ihm wacker zur Seite.

Nach der Pause blieb Dr. Schreiber in der Kabine, die Österreicher blieben überlegen. Ausgezeichnet amtierte der deutsche Schiedsrichter Lutz.

Tore: Wesinger 7, Dittert 2, Göth 2, Patzer 2, Juranitsch, Goll bzw. Sondaar 2, Keyzer 2 und Meinen.

Verbandskapitän Untersberger: „Ich weiß, daß die Holländer mehr können, aber sie fanden sich mit dem nassen Boden nicht so gut zurecht wie die Unsaren.“

Vorspiel: Steiermark Jugend — Niederösterreich Jugend 16:11 (8:4).

Heute in Bärnbach

Ein zweiter Handball-Länderkampf zwischen Österreich und Holland wird heute, Sonntag (10.30 Uhr), in Bärnbach ausgetragen.

17.06.1968 Grazer Montag

Zwei Handballefolge über Holland

Österreich gewann 15:5 und 15:9 — Wesinger mit zehn Toren der Erfolgreichste

Österreichs Handballe bestritten am Wochenende zwei Länderkämpfe gegen Holland und behielten in beiden Begegnungen klar die Oberhand. Am Samstag siegten sie bei strömendem Regen in Graz-Eggenberg 15:5 (8:2), gestern gewannen sie in Bärnbach bei sehr guten äußeren Bedingungen 15:9 (8:3).

In beiden Spielen dominierte unsere Auswahl besonders in der ersten Hälfte klar. Im Eggenberger Stadion lag sie bereits nach wenigen Minuten mit 8:2 in Führung. Gestern in Bärnbach erwiesen sich die Österreicher abermals als „Schnellstarter“. Vor der Pause ließen sie dem Gegner keine Chance, nach dem Wechsel kamen die Holländer stark auf. Bei den Siegern zeichneten sich die

Torhüter Fadenberger und Tuschler aus. In der Abwehr waren jeweils Patzer und Goll die überragenden Kräfte, im Sturm bewiesen Wesinger (10 Tore), Göth (7) und im zweiten Spiel Grasinger (4) beachtliche Durchschlagskraft. Bei den Holländern zählten in beiden Begegnungen Tormann van Nösel sowie Sondaar und Meinen zu den besten Spielern.

18.06.1968 Tagespost

Zweiter Sieg der Handballe Österreich — Holland 15:9 (8:3)

ÖSTERREICH: Tuschler (Fadenberger); Goll, Mähr, Ulreich, Patzer, Halbmaier; Dittert, Göth, Wesinger, Juranitsch, Dorner, Grasinger. — **HOLLAND:** van Nösel; Verheyen, Jansen, Kievit, Grobben, Kaakeben; Sondaar, Svart, Keyser, Gysbers, Meinen, Veen. — Bärnbach, 1500, Lutz (D).

Im zehnten Aufeinandertreffen der beiden Nationalteams feierten die Österreicher den zehnten Sieg. Wie schon am Vortag in Graz waren die Heimischen den Holländern in allen Belangen klar überlegen. Vor allem im Abschluß mangelte es den Gästen an Entschlossenheit. Nach dem Wechsel hütete der Brucker Fadenberger wieder das Gehäuse der Österreicher, wurde gleich „kalt“ abgeschossen und erhielt drei „Steirertore“, womit die Holländer bis auf 16:8 herankamen, dann aber wehrte der Bru-

ker zwei 16-m-Würfe ab und fand zu seiner gewohnten Form. Ein Zeitausschluß von Wesinger knapp vor Schluß konnte den sicheren Sieg nicht mehr gefährden. Neben den beiden Torleuten gefielen Goll, Mähr und Patzer in der Abwehr sowie Grasinger, Wesinger und Göth im heimischen Sturm. Das Spiel der Holländer war auf Meinen und Sondaar zugeschnitten. Torhüter van Nösel war trotz der fünfzehn Treffer einer der Besten, Tore: Göth 5, Grasinger 4, Wesinger 3, Patzer 2, Juranitsch bzw. Meinen 3, Sondaar 2, Kaakeben, Svart und Keyser.

★

22. Juni 1968

Feldhandball-Länderspiel Männer

Aschaffenburg

Deutschland : Österreich

26 : 21 (15 : 10)

Kurt FADENBERGER

(ATUS Bruck)

Siegi TUSCHER

(ESV Obergrafendorf)

Manfred GOLL

(Ankerbrot)

Dr. Gerhard MÄHR

(Ankerbrot)

Hans ULREICH

(Union West Wien)

Christian PATZER

(Union Edelweiß Linz)

Eduard BÖHM

(ATSV Linz)

Martin Wesinger

(Union Edelweiß Linz)

Friedl GÖTH

(Union West Wien)

Kurt GRASINGER

(Ankerbrot)

Willi JURANITSCH

(ESV Stadlau)

Harry DITTERT

(RAPID Wien)

Franz HALBMAYR

(ATSV Kleinmünchen)

Manfred DORNER

(Ostbahn XI)

Torschützen: Wesinger 5, Grasinger 4, Göth 3, Patzer 3, Dittert 2, Juranitsch 2,
Dorner, Böhm

Zum 27. Mal gegen Deutschlands Handballer

Am Samstag in Aschaffenburg — Im österreichischen Lager ist man optimistisch

Aschaffenburg wird heute der Schauplatz des 27. Handball-Länderkampfes zwischen den Auswahlteams von Österreich und Deutschland sein. Die Bilanz spricht für die Deutschen, die bisher 23 Siege erzielten, während Österreich nur zweimal erfolgreich blieb; eine Begegnung endete unentschieden. Im Vorjahr vermochten die Deutschen in Baden bei Wien in letzter Sekunde einen hauchdünnen 17:16-Sieg sicherzustellen.

● Diesmal kann Österreich auf eine gut eingespielte Mannschaft zurückgreifen, die erst am Wochenende zwei klare Siege (15:5 und 15:9) gegen Holland erringen konnte. Im österreichischen Lager ist man daher auch recht optimistisch. Man traut unserer Mannschaft ein Remis zu; „wenn die Deutschen gewinnen, dann nur knapp“, ist die allgemeine Ansicht.

● Der westdeutsche Trainer Vick erwartet sich in Aschaffenburg ein ähnlich knappes Ergebnis wie in Baden. „Die Österreicher haben im Feldhandball bedeutende Fortschritte gemacht“, meinte Vick. „Wir dagegen können uns auf die Länderspiele auf dem großen Platz nicht mehr speziell vorbereiten, da unsere Arbeit in erster Linie der Hallenhandball-Weltmeisterschaft 1970 und dem Olympialturnier 1972 in München gilt.“

● Unter den 15 Spielern, die der Bundestrainer für Samstag aufgeboten hat, sind noch sieben aus dem WM-Aufgebot: Winkelmann und Knecht in der Abwehr und der gesamte Sturm mit Schneller, Porzner, Karrer, Munc, und dem Rekord-internationalen Lübking.

● Österreichs Teamkader: Padenberger (ATUS Bruck) und Tuscher (Obergrafendorf); Goll, Mähr (beide Ankerbrot, Wien), Ulreich (Union Westwien), Patzer (Edelweiß Linz),

Böhm (ATSV Linz), Halbmayr (ATSV Kleinmünchen); Dittert (Rapid/SCZ), Böh (Union Westwien), Grasinger (Ankerbrot), Wesinger (Edelweiß Linz), Juranitsch (ESV Stadlau) und Dorner (Ostbahn XI).

23.06.1968 Kleine Zeitung

Bravo: Handballer schossen der BRD 21 Tore

Österreich unterlag dem Weltmeister nur mit 21:26 (10:15) Toren

Ausgezeichnet schlug sich Österreichs Feldhandball-Nationalmannschaft in ihrem 27. Länderkampf gegen den Weltmeister Westdeutschland. Vor 5000 Zuschauern unterlag die rot-weiß-rote Vertretung in Aschaffenburg der deutschen Elf nur knapp mit 21:26 (10:15) Toren. In einem schnellen und abwechslungsreichen Spiel, das von beiden Mannschaften stark offensiv geführt wurde und daher bei den Zuschauern großen Anklang fand, schlugen sich die Österreicher ausgezeichnet und hinterließen einen hervorragenden Eindruck. Vor allem nach Seitenwechsel gelang es unserer Mannschaft, die von den Gastgebern an den Tag gelegte Stellung mitzumachen und das Spiel in jeder Phase offen zu halten.

Vor 5000 Zuschauern in Aschaffenburg: Deutschland — Oesterreich 26:21 (15:10)

Eigenbericht der "Südost-Tagespost"

Die österreichische Handball-Nationalmannschaft trug gestern vor 5000 Zuschauern in Aschaffenburg ihren 27. Länderkampf gegen Deutschland aus. Die Deutschen gewannen die Begegnung mit 26:21 Toren. Es war ihr 24. Sieg über unsere Auswahl, die es bisher nur auf zwei volle Erfolge und eine unentschiedene Begegnung gebracht hatte.

Die Österreicher hatten ihre beste Zeit in den

ersten 20 Minuten, als die Situationen blitzschnell wechselten und keines der beiden Teams über einen Vorsprung von nur einem Treffer hinauskam. Dreimal lagen die Österreicher in Front. Der Brucker Fadenberger hütete vor der Pause das Tor und wurde im Finish noch einmal eingesetzt. Er zählte zu den besten Spielern unseres Teams. Bester Mann der Österreicher war, wie zuletzt in Eggenberg und Bärnbach, der pfeilschnelle und schußgewaltige Rechtsaußen Wesinger von Union Edelweiß Linz.

Die Torschützen: Lübking (6), Munc (6), Oberle (4), Porzner (3), Piambeck (3), Schneller bzw. Wesinger (5), Grasinger (4), Patzer (3), Gölth (3), Dittert (2), Juranitsch (2), Böhm, Dorner.

Seite 8

MONTAG

Österreich war gut wie nie zuvor!

Handballer unterlagen Weltmeister Deutschland 21:26 (10:15) — Zehn schwache Minuten waren entscheidend

Der 27. Handball-Länderkampf zwischen Deutschland und Österreich endete am Samstag in Aschaffenburg vor 7000 begeisterten Zuschauern wohl mit einem 26:21-Sieg des Weltmeisters, der Gäste Mannschaft wurde aber für ihre eindrucksvolle Gesamtleistung viel Lob spendet. Nur einer Schwächeperiode der Österreicher zwischen der 20. und 30. Minute haben es die Gastgeber zu danken, daß sie diesen relativ knappen Erfolg, der aber verdient war, sicherstellen konnten.

Die Österreicher, das war die allgemeine Ansicht der Fachleute, wirkten gegenüber dem Vorjahr stark verbessert. Die Gäste stützten sich auf eine solide Abwehr und hatten im Angriff mit dem schnellen und gefinkelten Linzer Wesinger sowie mit Dittert zwei Stürmer von Extraklasse. Lange Zeit konnte sich die deutsche Verteidigung auf die geschickt vorgebrachten Sturmzüge der Österreicher nicht einstellen und in der ersten Viertelstunde lagen die Gäste viermal in Führung.

In der 20. Minute stand die Partie 11:10 für Deutschland und dann kamen die zehn Minuten, die den Länderkampf entschieden. Bis zum Pausenpfiff zogen die Gastgeber auf 15:10 davon und das war der Sieg für Deutschland!

Nach dem Wechsel wirkten die Deutschen vorerst stärker, doch die Österreicher steigerten sich und so endete die zweite Hälfte 11:11 unent-

schieden, zweifelslos eine große Leistung der Gastemannschaft.

Im deutschen Aufgebot standen nicht weniger als sieben Spieler der Weltmeistermannschaft von 1966, darunter der gesamte Angriff mit den Stars Lübking, Munc, Karrer, Porzner und Schneller.

DEUTSCHLAND: Muth (Apost); Finckelmann, Knecht, Leggmann, Drogemeller, Sillmann; Schneller (1. Tor), Porzner (3), Karrer (3), Munc (6), Lübking (6).

ÖSTERREICH: Padenberger (Tuscher); Goll, Mahr, Ulreich, Patzer (3), Böhm (1); Halbmayr; Wesinger (5), Böh (3), Dittert (2), Juranitsch (2), Dorner (1), Grasinger (4).

Überaus schmeichelhaft waren die Kritiken für die österreichische Mannschaft von offizieller deutscher Seite:

Siegfried Perreye: (Westdeutscher Olympialinspekteur): „Ich fand Österreich so gut wie nie zuvor. Das

war das Merkmal dieser Partie. Wegen schwacher Torwartleistungen fielen so viele Tore.“

Otto Seebler (Präsident des Deutschen Handballbundes): „Wir haben ein gutes Spiel und eine Werbung für den Feldhandball gesehen. Persönlich war ich überrascht über die gewaltige Spielstärke unserer österreichischen Freunde.“

Hans Untersberger, Österreichs Verbandskapitän, sagte schlicht: „Ich bin mit dem Ausgang des Spieles zufrieden. In den letzten Minuten vor der Pause fehlten uns die Tore, sonst wäre der Rückstand sicher geringer geworden.“

12. Juni 1970

Feldhandball-Länderspiel Männer

Rotterdam

Holland : Österreich

11 : 20 (4 : 9)

Schiedsrichter: Falkenstein (Deutschland)

Siegi TUSCHER
(ESV Obergrafendorf)

Hans KONRAD
(HC Zentralsparkasse)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Dr. Gerhard MÄHR
(Ankerbrot)

Franz HALBMAYR
(ATSV Kleinmünchen)

Christian PATZER
(Union Edelweiß Linz)

Eduard BÖHM
(ATSV Linz)

Martin Wesinger
(TV Großwallstadt)

Friedl GÖTH
(Union West Wien)

Kurt GRASINGER
(Union West Wien)

Willi JURANITSCH
(ESV Stadlau)

Harry DITTERT
(Union West Wien)

Peter PAUER
(UHC Stockerau)

Peter LÖFFLER
(WAT Fünfhaus)

Torschützen: Wesinger 5, Grasinger 5, Juranitsch 4, Dittert 2, Patzer, Pauer,
Göth, Löffler

13. Juni 1970

Feldhandball-Länderspiel Männer

Rotterdam

Österreich : Deutschland

17 : 23 (7 : 13)

Schiedsrichter: Van de Ham (Holland)

Siegi TUSCHER
(ESV Obergrafendorf)

Hans KONRAD
(HC Zentralsparkasse)

Manfred GOLL
(Ankerbrot)

Dr. Gerhard MÄHR
(Ankerbrot)

Franz HALBMAYR
(ATSV Kleinmünchen)

Christian PATZER
(Union Edelweiß Linz)

Eduard BÖHM
(ATSV Linz)

Martin Wesinger
(TV Großwallstadt)

Friedl GÖTH
(Union West Wien)

Kurt GRASINGER
(Union West Wien)

Willi JURANITSCH
(ESV Stadlau)

Harry DITTERT
(Union West Wien)

Peter PAUER Peter LÖFFLER
(UHC Stockerau) (WAT Fünfhaus)

Torschützen: Grasinger 5, Juranitsch 4, Wesinger 3, Göth 3, Dittert, Löffler